

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto beiliegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



# Mariborer Zeitung

## Bruch zwischen Reich und Bayern?

### Eine Entgegnung von Papens — Das Echo der Held-Rede

Berlin, 2. November.

Der schwere Konflikt zwischen Bayern und dem Reich wird in politischen Kreisen eifrig diskutiert, da der bayrische Ministerpräsident Dr. Held dem Reichskabinett Verfassungsverstoß vorgeworfen hat. Reichsminister von Papen läßt in der Hugenberg-Presse erklären, die Reichsregierung sei nicht in der Lage, die Redewendungen Dr. Helds zu beantworten, da sie dieselben nicht im

gleichen Tone halten könne. Diese Rede des bayrischen Ministerpräsidenten hat übrigens zur Folge, daß der politische Verkehr zwischen München und Berlin stark eingeschränkt wird. Es dürften demnach keine weiteren Besuche des Reichsbevollmächtigten Freiherrn von Lersner bei Dr. Held erfolgen. Dies kann demnach als Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Berlin und München angesehen werden.

## Staat und Bürokratie

\*\* In der Tschechoslowakei ist durch ein letztes Einschwenken der politischen Koalitionsparteien die Gefahr einer Demantregierung abgewendet worden. Wie groß diese Gefahr war, den Staat der Willkür der hohen Bürokratie auszuliefern, geht unzweifelhaft aus den Worten des Senatspräsidenten Soukup hervor, welcher in einer Versammlung sagte: „Die Krise, die unser Land erfasst hatte, war keine Krise der Personen oder eine Krise der pragmatischen Differenzen. Was eingetreten ist, haben wir oft vorausgesehen, auch auf die Gefahr hin, daß man uns Agitationsgründe vorwerfe. Das Problem, das alle bewegt, heißt, in der Welt Ordnung zu machen. Wir sehen zwei politische Strömungen gegeneinander kämpfen: den internationalen Faschismus und den internationalen Kommunismus. Wir haben beide Methoden abgelehnt. Ich will vom Faschismus nicht reden, der beweist, daß die Demokratie in vielen Ländern bedroht ist. Vor einigen Tagen stand man vor der Frage, ob es überhaupt möglich sein wird, alle Staatsbeamten zu bezahlen. Es blieb uns aber nicht verborgen, daß, wenn das Parlament nicht arbeitet, die Bürokratie jüggelos walten kann. Die Agrarpartei, die ihren genialen Führer Soukup zur Untätigkeit verdammt hat, ist unfähig geworden, das Steuer dieses Staates zu führen. Wir haben den Weg der aktiven Mitarbeit gewählt, um den Staat nicht der Willkür einer Regierung von Sektionschefs auszuliefern. Ich gehöre nicht zu jenen, die die hohe Bürokratie ablehnen. Ich muß aber feststellen, daß unser Beamtenapparat dem modernen Wirtschaftsleben nicht mehr entspricht. Die hohe Bürokratie hat an die Pflichten dem Staat gegenüber vergessen. Wir wissen aus Erfahrung, daß eine Regierung der hohen Bürokratie eine Regierung der Plutokratie und hohen Bourgeoisie bedeutet. Die Bürokratie hat die Hoffnungen, die man in sie gesetzt hat, nicht erfüllt. Die Bürokratie trägt die Schuld, daß wir am Grabe unserer Selbstverwaltung stehen. Die staatlichen Güter und Wälder, von denen einst Generationen von Adeligen gelebt haben, sind heute überschuldet, dank der Bürokratie, die sie verwaltet. Keine Beamtenregierung bedeutet nur die Verschärfung der sozialen Gegensätze.“

So Soukup, der die Verhältnisse in seinem Lande in diesen kurzen Sätzen besser geschildert hat wie man es sonst aus großen Expositen zu hören gewohnt ist. Was er von der hohen ministeriellen Bürokratie in der Tschechoslowakei gesagt hat, gilt heute fast ausnahmslos für alle Länder Mittel und Südosteuropas. Die Aufgaben waren zu groß, zu mannigfaltig, der Ehrgeiz, sie in radikaler Weise nach „probanten Rezepten“ eines „Neonationalismus“ zu lösen, nicht geringer. Das Fazit ist hinlänglich bekannt. Nur so ist es zu verstehen, warum die politischen Parteien in der Tschechoslowakei es abgelehnt haben, Schritte zu machen, warum die Diktatur der Sektionschefs in den Ministerien vereitelt wurde. Die hohe Bürokratie möchte in allen Ländern am liebsten allein regieren. Parlamente fördern die Zbýlen und die vorgedachten Lösungswege. Zwischen den Parlamenten und den Kröpfen der hohen Bürokratie liegt immer ein Tren-

## Herriot ist verbittert

### Das Echo seiner Madrider Rede — Die Vorwürfe der spanischen oppositionellen Presse

Paris, 2. November.

Dem „Matin“ zufolge soll Ministerpräsident Herriot gelegentlich des Madrider Presseempfanges in einem Ton der Erregung, Bitternis und Enttäuschung gesprochen haben. Daraus gehe hervor, daß ihn die Widerstände, die sich bei dieser Reise nach Madrid ergeben haben, überraschten. Diese Tatsache soll in politischen Kreisen Unzufriedenheit hervorgerufen haben. Man überlasse der französischen Botschaft in Madrid die volle Verantwortung für die irrtümliche Auslegung und Vorbereitung der Madrider Reise Herriots.

Madrid, 2. November.

Während ein großer Teil der spanischen Presse den reinen Freundschaftscharakter der Madrider Reise Herriots betont, wird in der Oppositionspresse Herriot der Vorwurf gemacht, die spanische Regierung ersucht zu haben, daß man die Verfolgung der marokkanischen Aufständischen auf spanischem Kolonialgebiet zulasse.

Madrid, 2. November.

Ministerpräsident Azana gab vor Journalisten eine Erklärung über die Besuchsreise Herriots. Azana sagte u. a.: „Der französische Ministerpräsident Herriot, der unsere ganze Verehrung genießt, erstattete unserem Lande einen vollkommen inoffiziellen Besuch, er kam sozusagen als Ausflügler nach Spanien, um so seine Verehrung für die junge Republik kundzugeben. Dieser Besuch ist für diejenigen, die befechtigt gegen die Republik stehen, unverständlich, deswegen wird dem Besuch Herriots von Leuten, die die spanisch-französische Freundschaft anrüchlich finden, eine Bedeutung beigegeben, die sie gar nicht besitzt. Uebrigens hat Herriot selbst gesagt, was ihn nach Spanien geführt habe. Aus diesem Grunde kann man seiner Reise keine andere Bedeutung beimessen als die von ihm selbst ausgelegte. Für uns Spanier gibt es keinen Zweifel, daß die Herriot-Reise der Vertiefung des ohnehin engen spanisch-französischen Verhältnisses gilt.“

Madrid, 1. November.

Der spanische Verkehrsminister hielt eine große Rede, die in politischen Kreisen viel Aufsehen erregte. Der Minister verwies auf die Wichtigkeit der Meeresfrage, die Spanien lösen müsse. Dieser Rede wird mit Rücksicht auf den Aufenthalt Herriots in Madrid um so größere Bedeutung beigegeben, da in der weltpolitischen Öffentlichkeit darüber verschiedentliche Auffassungen vorliegen. Der spanische Verkehrsminister erklärte nämlich, Spanien dürfe die militärische Wichtigkeit des Hafens Mahon auf den Balearen niemals vergessen. Die Balearen müssen unter Außerachtlassung imperialistischer Ziele militärisch besetzt werden, weil sie das Fundament der nationalen Unabhängigkeit Spaniens werden könnten. Dasselbe gelte für die Befestigungen auf den Kanarischen Inseln, damit Spanien nicht ungünstigen weltpolitischen Einflüssen ausgesetzt werde.

Berlin, 1. November.

Die deutsche Presse behauptet, die Reise Herriots habe keinen anderen Zweck als den Abschluß eines spanisch-französischen geheimen Militärvertrages. Frankreich wolle sich über die spanischen Bahnen den Weg für die Kolonialtruppen aus Marokko sichern.

## Labour-Fortschritte in England

### 300 Gemeinden wählen ihre Vertretungen.

Bombay, 2. November.

Gestern fanden in 300 englischen Städten die Gemeindevahlen statt. Sie ergaben, soweit sich das Resultat überblicken läßt, einen nicht unerheblichen Gewinn für die Labour-Party. Die Konservativen verloren bislang 7, die Liberalen 2 und verschiedene unabhängige sozialistische Gruppen 6 Sitze, und zwar alle an die Labour Party.

**ODOL-Zahnpasta**  
wirkt zahnreinigend und zahnerhaltend und hat köstlich erfrischenden Geschmack.

## Der Kongreß der französischen radikal-sozialistischen.

Paris, 2. November.

Am Montag beginnt in Toulouse der wichtige Kongreß der französischen radikal-sozialistischen Partei. Dieser Kongreß wird angesichts der Stärke der Partei und ihres Einflusses in der Regierung von größter inner- und außenpolitischer Bedeutung sein. Das Programm enthält in groben Umrissen folgende Punkte: Festlegung der allgemeinen Politik der Partei, die außenpolitischen Richtlinien und schließlich Fragen der Kolonialpolitik.

## Kurze Nachrichten

Beograd, 2. November.

Der bisherige Gehilfe des Außenministers Dujo Bakotić ist mit Igl. Ulas zum Gesandten in Moskau ernannt worden, hingegen wurde der bisherige Moskauer Gesandte Momčilo Jurisic zu seinem Stellvertreter bestellt.

Beograd, 2. November.

Der Ministerrat hat über Vorschlag des Finanzministers den Beschluß gefaßt, sämtliche Bewilligungen betreffend die Auszahlung der Ruhegehälter im Ausland zu annullieren. Ab 1. Dezember werden die Pensionsauszahlungen an die im Ausland lebenden Ruhestandler eingestellt, unberücksichtigt dessen, ob sie an den Empfänger oder an seinen Bevollmächtigten zur Auszahlung gelangten. Für Dezember werden die Pensionen nur in Dinaren ausbezahlt.

Sarajevo, 2. November.

In Bosnien ist plötzlich ein arger Wettersturz eingetreten. Sonnigen Herbsttagen folgte plötzlich eine unerwartet tiefe Temperaturenkung. Es klete Regen und Schneefall ein, der noch immer andauert.

## Wegen Totschlages verurteilt

Maribor, 2. November.

Vor dem hiesigen Kreisgerichte fand heute die Bluttat, die sich in der Nacht zum 9. November l. J. in Gruškoje ereignet hat, ihren Abschluß. Die beiden Angeklagten Anton Fideršelj und Jozef Rozelj, die den Besitzersohn Jozef Berner durch Stoßhiebe tödlich verletzten u. auch dem Besitzersohn Matthäus Hriberselj schwere Verletzungen beigebracht hatten, waren teilweise geständig. Der Senat verurteilte Fideršelj zu 5 Jahren und 2 Monaten, Rozelj dagegen zu 4 Jahren und 1 Monat schweren Kerker.

## Börsenbericht

Sjibljana, 2. Oktober. Devisen:

Berlin 1362.36 bis 1373.16, Zürich 1108.35 bis 1113.85, London 189.75 bis 191.35, New York 5724.32 bis 5753.18, Paris 225.77 bis 226.89, Prag 170.01 bis 170.87, Triest 293.79 bis 296.19.

3. November. Devisen: Paris 20.37, London 17.15, New York 518.50, Mailand 26.55, Brno 15.36, Berlin 123.175.

nistern das Unheil abwenden, das bisweilen aus den Reihen der hohen Bürokratie für Volk und Staat hervortreten kann. Dieser Tatsache wird man mehr Rechnung zu tragen haben als bislang. Für die Krise der Demokratie sind vielfach die politischen Parteien verantwortlich gemacht worden und gleichzeitig die Regierungen. Nur die hohe Bürokratie vermochte es in allen Staaten, sich von jeglicher Kritik fernzuhalten. Die Schuld müssen freilich die politischen Parteien selbst übernehmen. Zwischen Parlamenten, Regierungen und den Beamtenkorps muß ein neues Verhältnis gefunden werden, wenn Staaten und Völker nicht weiter leiden wollen.

# Allgemeine Zahlungspflicht

## Der neue Gesetzentwurf über die Regelung der Bauernschulden — Individuell Zahlungserleichterungen — Schutz der Geldinstitute

Wie bereits kurz erwähnt, wurde der Nationalversammlung ein Gesetzentwurf vorgelegt, der die Regelung der Verpflichtungen der Landwirte auf eine neue Grundlage stellt, da es sich gezeigt hat, daß das bisherige Bauernschuldengesetz seinen Zweck nur teilweise erfüllt. Bis zur Neuregelung der Bauernschulden und der Verbindlichkeiten der Kreditinstitute wurde bekanntlich die Gültigkeit des bisherigen Bauernschuldengesetzes um zwei Monate verlängert, d. h. bis 20. Dezember d. J. In der Zwischenzeit soll die neue Gesetzesvorlage in der Nationalversammlung verabschiedet werden.

Der neue Gesetzentwurf bestimmt im § 1, daß für ein Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes den landwirtschaftlichen Schuldnern Erleichterungen für die Regelung ihrer Schuldenverpflichtungen nach den Bestimmungen des Gesetzes gewährt werden. Als landwirtschaftliche Schulden werden jene angesehen, die vor dem 20. April 1932 von Landwirten aufgenommen wurden. Diese Bestimmungen gelten nicht für jene Personen, die ihre Schulden vor diesem Tage aufgenommen haben und später aufgehört haben, Landwirte zu sein. Nach dem Paragraphen sind Landwirte im Sinne des Gesetzes jene Personen, die allein oder mit ihren Familienmitgliedern Landwirtschaft betreiben und deren besteuertes Einkommen vorwiegend aus der Landwirtschaft besteht, wenn ihr Besitz 50 ha bebauten Land nicht übersteigt und 100 ha bei Hauskommunien.

Personen, die wegen Krankheit oder wegen Lasten und unüberwindlichen Hindernissen ihr Land nicht selbst bearbeiten können, minderjährige Kinder, sowie Nachlass von Landwirten sind den Landwirten gleichzustellen.

### Schuldentilgung.

§ 3. Die Landwirte erfüllen innerhalb der im § 1 genannten einjährigen Frist ihre Verpflichtungen, indem sie jährlich 8 v. H. Zinsen und 2 v. H. des Kapitals als Tilgung zahlen. Bei Amortisationsanleihen kann die Annuität nicht mehr als 1 v. H. betragen und die Zinsen nicht mehr als 9 v. H. Diese Zahlungen erfolgen so, daß der Schuldner die Hälfte der Summe zum ersten vertraglichen Fälligkeitstag zahlt, die zweite Hälfte spätestens bis 30. Oktober 1933. Wenn keine Zahlungsfristen verabredet sind, hat der Schuldner die erste Hälfte spätestens bis 31. Dezember 1932 zu zahlen, die zweite Hälfte bis 30. Oktober 1933. Der Bürge oder Mitschuldige ist, wenn er keine Geldanstalt ist, ebenso wie der Hauptschuldner verpflichtet. In den Höchstbetrag der jährlichen Zinsen haben auch alle Nebenabgaben eingerechnet zu werden, zu denen sich der Schuldner außer den Zinsen verpflichtet hat, wie Provisionen, Konventionalstrafen, Regiespesen u. ä. Dem Gläubiger, der nach dem 20. April 1932 vom landwirtschaftlichen Schuldner Zinsen im Widerspruch zu den Vorschriften des § 3 des Gesetzes zum Schutze der Landwirtschaft vom 19. April d. J. eingehoben hat, wird der Mehrertrag vom Kapital abgezogen. Wechselschulden ha-

ben nicht nur hinsichtlich der Fälligkeitstermine und Zinsen im Sinne des ersten Absatzes geregelt zu werden, sondern auch durch die Ausfüllung neuer Dreimonatswechsel.

§ 6 bestimmt: Von den Vorschriften der Paragraphen 1 bis 5 sind ausgenommen, außer öffentlichen Abgaben und Schulden, die aus dem Kauf von Verbrauchsgegenständen aus dem letzten Jahr vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes stammen: landwirtschaftliche Schulden, die nach dem 20. April 1932 aufgenommen wurden oder während der Laufzeit dieses Gesetzes, Unterhaltungsfordernngen, die einer Person von einem landwirtschaftlichen Schuldner auf Grund einer Unterhaltungsverpflichtung zustehen, Forderungen, die aus einer Straftat entstanden sind und Forderungen von Personen, die im Haushalt oder in der Wirtschaft des Schuldners beschäftigt sind, Mieten, Forderungen von Ärzten und Apothekern für die Kosten der Heilung des Schuldners oder seiner Familienmitglieder, Begräbniskosten, Forderungen von Gewerbetreibenden für gewerbliche Arbeiten, die im letzten Jahre vor dem Inkrafttreten des Gesetzes entstanden sind.

Das zweite Kapitel des Gesetzentwurfes behandelt die

### Herabsetzung der Schulden

von überschuldeten Landwirten.

§ 7 bestimmt, daß ein Landwirt, dessen Schulden 70 v. H. des Wertes seines ge-

samten beweglichen und unbeweglichen Vermögens übersteigen, innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes eine Herabsetzung seiner Schulden fordern kann. Das Gesuch um Herabsetzung der Schulden hat der Schuldner beim zuständigen Bezirksgericht einzureichen.

§ 9 bestimmt, daß mit der Ueberreichung dieses Gesuches gegen den Schuldner

### alle Prozesse und Exekutionsverfahren eingestellt werden.

Die weiteren Paragraphen bestimmen das Verfahren für die Feststellung der Ueber-schuldung.

§ 14 befaßt, wenn sich nach der Feststellung der Schulden und des Wertes des Vermögens des Schuldners zeigt, daß der Betrag der Schulden 70 v. H. des Wertes des Vermögens des Schuldners übersteigt, hat das Gericht die Beträge festzustellen, die der Schuldner bis zum Tage dieser Feststellung schuldet und wem er sie schuldet, weiter die einzelnen Forderungen so herabzusetzen, daß der Gesamtbetrag 70 v. H. des Vermögenswertes nicht übersteigt.

Das dritte Kapitel des Gesetzes behandelt den

### Höchstzinsfuß.

§ 22 bestimmt darüber: Der Ministerrat wird auf Vorschlag des Finanzministers, des Handels- und Ackerbauministers und nach Anhören der Vereinigung der Geldanstal-

ten wie der Nationalbank im Ordnungswege von Zeit zu Zeit für die einzelnen Ban-schaften die Höhe des Zinsfußes für Leihgel-ber oder gewährte Kredite festsetzen.

Dieser so festgesetzte Zinsfuß ist für die Geldanstalten, wie auch für die übrigen juristischen oder physischen Personen, die Spar-einlagen übernehmen, verbindlich.

§ 24. Ein Zinsvertrag für Leihgelber oder Kredit ist nichtig, inwieweit der festgesetzte Zinsfuß den nach § 22 zulässigen Höchstzinsfuß übersteigt.

### Schutz der Kreditinstitute und ihrer Gläubiger.

§ 30 befaßt: Wenn eine Geldanstalt hinsichtlich ihrer Verpflichtungen infolge der Störung der Kreditbeziehungen, die durch die allgemeine Wirtschaftskrise und durch übermäßige Abzüge der Einlagen sowie anderer Mittel, die ihr zur Verfügung gestellt waren, hervorgerufen wird, in Schwierigkeiten gerät, kann sie verlangen, daß der Ministerrat auf Vorschlag des Handelsministers eine besondere Verordnung mit Gesetzeskraft für diese Anstalt erläßt, durch die ihr besondere Erleichterungen gewährt und gleichzeitig auch die Interessen ihrer Gläubiger geschützt werden.

Im weiteren enthält der Entwurf Bestimmungen über das Verfahren für die Gewährung solcher Erleichterungen, sowie über die Geschäftsführung solcher Geldanstalten und die Einsetzung eines Kommissärs.

Die übrigen Bestimmungen der Gesetzesvorlage beziehen sich auf die Sanktionen für Uebertretungen der Vorschriften. Es ist damit zu rechnen, daß die Vorlage im Laufe der Debatte in den beiden Häusern der Nationalversammlung keine wesentlichen Veränderungen erfahren dürfte.

## Die Einweihung der neuen Vatikan'schen Pinakothek



Im Beisein von 19 Kardinälen und des beim Heiligen Stuhl akkreditierten diplomatischen Korps sowie der höchsten päpstlichen Würdenträger weihte Papst Pius 11. (durch ein X besonders bezeichnet) feierlich die neue Vatikanische Pinakothek.

## Ein Kontinent in Waffen

### Sowjetrussische Daten über den Stand der europäischen Rüstungen — Die Motorisierung des Kriegswerkzeuges — Italiens Kriegsbereitschaft

Moskau, 1. November.

Die Sowjetpresse veröffentlicht sozusagen im Moment der Einbringung des französischen konstruktiven Abrüstungsplanes Zi-

fern, die der Welt den Beweis erbringen sollen, wie weit die Rüstungen der europäischen Mächte und der Vereinigten Staaten fortgeschritten sind und wie sich die eventuelle Kriegsbereitschaft derselben darstellt. Aus diesen Daten sei vor allem ersichtlich, daß die Welt bis an die Zähne bewaffnet ist und daß diejenigen im Rechte zu sein scheinen, die in ihrem Pessimismus die auf dem Weltbühnen liegenden Abrüstungsentwürfe als billigen Sand, bestimmt für die Augen der Völker, zu bezeichnen pflegen.

Die Sowjetpresse führt zunächst Frankreichs Armee an, die beim heutigen Friedensstand von 612.000 Mann im Falle eines Kriegsausbruches 4.500.000 Mann zu stellen vermag. Die polnische Armee zählt heute 266.000 Mann, im Nothfalle 3.200.000 Mann. Italiens Heer stellt sich heute auf 300.000 Mann. Nach der Kriegserklärung würde Italien 3.500.000 Mann in den Krieg einsehen. England verfügt heute über 150.000 Mann, im Kriegsfalle über 2.000.000, während Belgien mit seinen 67.000 Mann Friedensstärke im Kriegsfalle 600.000 Mann einzusetzen vermag. Deutschlands Heer verfügt über ein Berufsheer von 100.000 Mann und kann nach russischem Urteil in einigen Tagen mindestens 2.000.000 Mann mobilisieren.

Und nun zur Bewaffnung: Das französische Heer verfügt heute über 16.000

leichte Maschinengewehre, 15.000 schwere MG, 1980 leichte, 1000 schwere Geschütze, 1627 Tanks und 1710 Flugzeuge. Am Mobilisierungstage erhöht sich dieser Stand auf 26.000 leichte Maschinengewehre, 19.000 schwere MG, 4300 leichte und 2000 schwere Geschütze, 3500 Tanks und 2800 Flugzeuge.

Italien verfügt augenblicklich über 3500 leichte (10.000), 1600 schwere (6000) Maschinengewehre, 1212 leichte (2260), 650 schwere (800) Geschütze, 300 (800) Tanks u. 1000 (1700) Flugzeuge.

Polen verfügt über 6700 leichte Maschinengewehre, die sich im Kriegsfalle auf 21.700 erhöhen. (Die Kriegsbestände sind in der Kammer angeführt. Ann. d. Redakt.). Ferner 3900 schwere Maschinengewehre (11.900), 1693 leichte (4350) und 420 (736) schwere Geschütze, 90 (350) Tanks und 509 (1000) Flugzeuge.

England: 10.000 Maschinengewehre, 4200 schwere MG, 1900 leichte und 500 schwere Geschütze, 580 Tanks und 1569 Flugzeuge, deren Zahl sich im Kriegsfalle auf 2400 erhöht.

Belgien besitzt 1250 leichte (2900), Maschinengewehre, 618 (1173) schwere MG, 302 (588) leichte und 112 (271) schwere Geschütze und 250 (350) Flugzeuge.

Die Sowjetpresse verweist außerdem auf die Intensivität der einzelnen Heeresverwaltungen bezüglich der Modernisierung der Kriegsmittel. So haben — abgesehen von der Vervollkommnung der Luftwaffe — Frankreich und Italien ihre Armeen sozusagen vollständig motorisiert. Riesige Truppenkörper können also im Kriegsfalle auf Lastautos, Traktoren und Motorrädern an-

### Neuer Präsident des Internationalen Arbeitsamtes.



Auf der Tagung des Internationalen Arbeitsamtes in Madrid wurde der indische Regierungsvertreter Sir Atul Chatterjee zum Präsidenten des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes ernannt.



Lenin spricht.

Ein Bild aus den Tagen der Revolution: neben der Tribüne Trotski, einer der engsten Mitarbeiter Lenins, der später aus Rußland verbannt wurde.

die Front gebracht werden. Die gesamte spanische Artillerie ist bereits motorisiert. Zu diesem Zwecke wurden in Frankreich 8600 Artillerie-Traktoren bezw. Raupenschlepper in den Dienst gestellt. Die Motorisierung wird jetzt auch in der polnischen Armee durchgeführt. Dasselbe gilt für die Tschechoslowakei, die gleich nach Polen der bestgerüstete Staat ist. Die Geschützkaliber dieser Armeen sind 10,5, 16,4, 4,28 und 52 Zentimeter.

Italiens Grenzen gegen Frankreich und auch gegen Jugoslawien sind derart besetzt, daß man von einem regelrechten Festungsgürtel entlang der ganzen Grenze sprechen kann. Zu diesem Gürtel führen aus dem Innern des Landes modernst angelegte Autostraßen. Die Einwände der italienischen Regierung, daß Italien weniger gefährdet sei als Frankreich, werden demnach von selbst demontiert.

Was nun die Vereinigten Staaten betrifft, so verweist die Sowjetpresse auf die Tatsache, daß das amerikanische Flottenbauprogramm, bestehend aus 7 Kreuzern 8 Zerstörern und 2 U-Booten in Seelenruhe fortgesetzt werde. Nur über eines schweigt sich die Sowjetpresse aus erklärlichen Gründen aus: über die Rüstungsbereitschaft der Sowjetunion selbst...

### Beim Grenzübertritt erschossen

2 j u b i l a n a, 1. November. Am 30. Oktober um 19 Uhr versuchte eine unbekannte Person bei Veslovec im Bezirke Kranj die österreichisch-jugoslawische Grenze zu überschreiten. Da die betreffende Person auf den Anruf der jugoslawischen Grenzpolizisten nicht stehen blieb, gab einer von der Wache einen Schuß ab, durch den die Person getötet wurde. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Bei Magen- und Darmbeschwerden, Ehin-lust, Stuhlträgheit, Aufblähung, Eobrennen, Aufstoßen, Benommenheit, Schmerz in der Stirn, Verdrehen bewirken 1-2 Glas natürliches „Kranz-Rosele“-Bitterwasser gründliche Reinigung des Verdauungsweges. Gutachten von Krankenhäusern bezeugen, daß das Kranz-Rosele-Wasser selbst von Weillagerigen gern genommen und sehr beförmlich gefunden wird.

Das „Kranz-Rosele“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Speereihandlungen erhältlich.

### Eine Erfindung der unbegrenzten Möglichkeiten

Man mag von den Amerikanern sagen, was man will... sie sind dankbar. Seitdem wir Amerika entdeckt haben, revanchieren sie sich durch allerhand Entdeckungen, auf die wir in Europa nie gekommen wären. Beispielsweise durch den „Amorographen“, den „Liebesmesser“. Das ist eine sehr zeitgemäße Erfindung. Bei der Liebe weiß man bekanntlich nie so recht, woran man ist. Da kommt nun der Amorograph. Der registriert genau den Stärkegrad unserer Liebesempfindung. Man kann da nicht, etwa einer guten Wittigst wegen, Liebe vortauschen, die nicht vorhanden ist. Die beiden Liebenden brauchen nur vor den Apparat gestellt zu werden, und dann zeigt dieser ganz exakt an, was echte Liebe ist und wo Heuchelei ihr Spiel treibt. Die Braut kann also genau sehen, wie es um die Liebe des Bräutigams bestellt ist. Jetzt kommt uns Amerika mit einer neuen, wirklich epochemachenden Erfindung von geradezu revolutionärer Bedeutung. In der Universität von Chicago werden seit längerer Zeit Versuche gemacht mit einem Apparat, durch den es möglich sein soll, jeden Lügner sofort zu überführen. Die Erfindung hängt auch mit dem Blutdruck zusammen. Es ist fast wie beim Amorographen. Man braucht nur seine Hand auf den Apparat zu legen, und der brave Apparat zeigt dann ganz untrüglich an, ob man die Wahrheit spricht oder ein wenig schwindelt. Man will, wenn der Apparat genügend probiert ist, den „Lügnermesser“ offiziell bei den Gerichten einführen. Es ergeben sich da, wie man sieht, für die Rechtspflege ungeahnte Möglichkeiten. Selbstverständlich haben wir auch hier, wie bei allen großen Erfindungen, Skeptiker. Diese bösen Menschen behaupten, mit dem Apparat ließe sich gar nichts beweisen. Besonders nicht vor Gericht. Es gäbe nun einmal Menschen mit einem so feinen Empfinden, daß der bloße Verdacht der Lüge ihnen das Blut ins Gesicht treibt. Und dann gäbe es abgefeimte Verbrecher mit dem robustesten Bewußtsein, die zehn Meileid schwören, ohne die geringste Blutwallung. Mit dem Appa-

rat sei es also nicht. Man mag von der neuen Erfindung halten, was man will, zu wünschen wäre jedenfalls, daß sie auf Amerika beschränkt bliebe. Sonst ist das Unheil, das sie anrichten könnte, nicht auszudenken. Man stelle sich einmal vor, daß der Apparat allgemein in Gebrauch kommen und eine Art Haushaltungsgegenstand werden würde, wie etwa ein Staubsauger oder eine Fleischmaschine. Alle Frauen würden ihn laufen. Und abends, wenn man etwas später als gewöhnlich nach Hause käme — „direkt vom Klub“, und man mühte dann zur Befristigung die Hand auf den Apparat legen, und es würde sich herausstellen, daß das mit dem Klub doch nicht die reine Wahrheit sei — wie gesagt, es ist schon besser, die neue Erfindung bleibt in Amerika. Für den Export eignet sie sich nicht.

### Amerikas „Kronprinz“ bekommt ein Rindermädchen.

Amerika atmete erleichtert auf. Sein „Kronprinz“, der kleine John Morrow Lindbergh, bekommt ein zuverlässiges Rindermädchen. Auf die wiederholten Bitten des Obersten Lindbergh und seiner Frau hat sich Betty Gow, das Rinderfräulein des geraubten Lindbergh-Kindes, entschlossen, nach Amerika zurückzulehren und wieder den Dienst bei der Familie Lindbergh anzutreten. Miß Gow hatte infolge der Aufregungen bei den polizeilichen Vernehmungen einen Nervenzusammenbruch erlitten und hatte sich zur Erholung nach Glasgow begeben. Nunmehr ist ihre Gesundheit wieder so weit hergestellt, d. sie sich auf dem Dampfer „Caledonien“ nach Newyork eingeschifft hat. Sie ist ängstlich bemüht, während der Uebersahrt das Infognito zu bewahren, da sie befürchtet, von taktlosen Fragern bestürmt zu werden. Sie trug sich erst am Tage der Abreise in die Passagierliste der



... wäscht  
**ALBUS-Terpentin-Seife.**  
Die Lösekraft von Terpentin u. ALBUS-Seife gibt in der ALBUS-Terpentin-Seife das ideale Waschmittel.  
Leicht und mühelos und schneller weiß und rein wäscht ALBUS-Terpentin-Seife.

Schiffahrtsgesellschaft ein und hat alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, daß die englische Presse von ihrer Reise keine Notiz nahm.

### Wird Johann Hus heilig gesprochen?

Die russische orthodoxe Kirchengemeinde in der Tschechoslowakei, deren Hauptitz sich in Beograd befindet, hat an die Regierung ein Schreiben gerichtet, in dem sie die Anerkennung und Gleichberechtigung mit den anderen Kirchen fordert. Gleichzeitig will sie die Heiligprechung von Johann Hus betreiben. Hus wurde bekanntlich am 6. Juli 1415 vom Konstanzer Konzil zum Tode verurteilt, und noch am selben Tag auf dem „Brühl“ als Ketzer verbrannt. Sein Todestag wurde in Böhmen lange als Fest gefeiert. Dieser Brauch geriet erst nach der Heiligprechung des Johannes von Nepomuk in Vergessenheit. Wenn die Forderungen der Gemeinde anerkannt werden sollten, so würde die Zentrale nach Prag verlegt werden.

## Vapens Rechtfertigung

### Eine Erklärung an Bayern im Auftrage Hindenburgs — Keine Abänderung des bundesstaatlichen Charakters des Reiches

Berlin, 1. November. Heute abends richtete Reichskanzler Papen dem Reichspräsidenten nach über Auftrag des Reichspräsidenten von Hindenburg an den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Heß eine Depesche, in der er den Chef der bayerischen Regierung versichert, daß die von der Reichsregierung betriebenen Maßnahmen in der Preußen-Frage in keiner Weise auf die anderen Länder Anwendung finden sollen, schon gar nicht auf Bayern. Die Reichsregierung müsse nach wie vor erklären, daß der bundesstaatliche Charakter des Reiches in keiner Weise angetastet werden würde. Was in Berlin vor sich gehe sei eine kanakliche Notwendigkeit. Reichskanzler von Papen rief außerdem den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Heß telephonisch an und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Ueber den Inhalt dieser

Aussprache ist nichts in die Öffentlichkeit gedrungen, man hört jedoch aus der Umgebung des bayerischen Ministerpräsidenten, daß er nicht im mindesten beruhigt sei, so daß die Münchner Erregung über die Berliner Vorgänge in keiner Weise abgeflaut erscheint. Dr. Heß ist heute nach Stuttgart abgereist, wo er eine große politische Rede halten wird. In Stuttgart ist eine Aussprache mit dem württembergischen und badischen Ministerpräsidenten geplant. Nach Stuttgart ist auch der Bevollmächtigte der Reichsregierung Abg. Lersch abgereist, um Dr. Heß persönlich den Standpunkt der Reichsregierung auseinanderzusetzen. Es scheint, daß sich Dr. Heß entschlossen hat, die Länder gegen Vapen zu mobilisieren. Hinter ihm stehen bereits Württemberg, Baden, Sachsen, Oldenburg und alle Länder, in denen die Nationalsozialisten über die Mehrheit verfügen.

## Schreckliches Erlebnis in der Hochzeitsnacht

### Die Gattin um Geld anderen Männern abgetreten — Einem berüchtigten Mädchenhändler in die Hände gefallen

B u f a r e s t, 1. November. Der Polizei gelang es, den berüchtigten Mädchenhändler Dinu P a n t e l i m o n, der auch wegen Mordes gesucht wurde, in Konstanz zu verhaften. Dem Mädchenhändler wird auch eine Tat zur Last gelegt, die in ihrer Roheit wohl beispiellos dasteht. Vor eineinhalb Jahren heiratete Pantelimon die zwanzigjährige Gutsbesitzerstochter Mariora Dumitrescu in Paris. Nach der Vermählung begab sich das Paar auf die Hochzeitsreise. In Konstanz stiegen die beiden in einem Hotel dritten Ranges ab. Plötzlich erklärte der Gatte, er hätte ein dringendes Geschäft zu besorgen und müsse für ein halbe Stunde fortgehen. Die junge Frau, von der Reise übermüdet, schlief bald ein. In der Nacht stürmte ein betrunkenere fremder Mann ins Zimmer und verübte an der Schlaftrunkenen ein Sittlichkeitsattentat. Erst in der nächsten Nacht kam die Frau darauf, daß sie das Opfer eines Mädchen-

händlers wurde. In dieser Nacht mußte sie den Besuch von drei „Gästen“ empfangen. Der Gatte hatte sie an fremde Männer verkauft. Wenn sich die Frau der Männer zu erwehren suchte, wurde sie von dem Gatten, der die ganze Zeit hindurch am Gange Aufpasserdienste leistete, blutig geschlagen. Nach fünf Tagen gelang es endlich der Frau zu flüchten. Sie lehrte zu ihren Eltern zurück und da sie sich schämte, sah sie von einer Anzeige ab. Zwei Monate später erschien der Mädchenhändler unerwartet im Elternhaus und forderte die Frau auf, zu ihm zurückzulehren. Es kam zu einer furchterlichen Schlägerei zwischen dem Mädchenhändler und den Verwandten der Frau, die damit endete, daß Pantelimon seinen Schwager mit einem tödlichen Schuß niederstreckte. Pantelimon gelang es, zu entkommen, bis er nun gelegentlich einer Razzia in Konstanz festgenommen wurde.

### Der Thron der Königin Hetep-Heres

Von der Art und Weise, wie verjunktene Kulturen erschlossen werden, macht sich der Laie nur selten eine Vorstellung. So lagen in dem vor einiger Zeit entdeckten Felsen-grab der altägyptischen Königin Hetep-Heres eine Menge von zerfallenen Holz und Stücke von Goldplättchen, über den Fußboden waren winzige, aus Gold geschnittene Figuren verstreut. Hätte man die Figuren eingesammelt, so würden sie den ausgesuchten Zierat veranschaulicht haben, mit dem die Möbelstücke der ägyptischen Könige vor 5000 Jahren versehen waren. Die Gelehrten gingen aber weiter, untersuchten die Kammer eingehend und hielten die genaue Lage jedes winzigen Bruchstückes fest. Sie arbeiteten 280 Tage, machten Hunderte von Seiten schriftlicher Aufzeichnungen und mehr als tausend Photographien. Aus drei Stücken von Holzrahmen und einer Füllung, die zwar auf ein Sechstel ihrer ursprünglichen Größe zusammengeschrumpft waren, jedoch Spuren der Scharniere aufwiesen, konnten sie den Tragstuhl der Königin wieder herstellen. Die goldenen Hieroglyphen konnten so geordnet werden, daß sie regelmäßige Texte ergaben, die die Füllungen des Stuhles geschmückt hatten. Der Stuhl, aus neuem Holz wieder aufgerichtet, stellte zusammen mit dem alten Gold eine genaue Wiedergabe des verfallenen Urbildes dar. Auf die gleiche Weise konnte noch eine Reihe anderer wertvoller Stücke rekonstruiert werden. Die Wiederherstellung kostete, nachdem alles aus dem Grabe geborgen war, noch zwei volle Arbeitsjahre. Auch der Fund der Harse, auf der Schubad, die Königin von Ur in Chaldäa, ihre Liebeslieder spielte — lange vor Christus — ist so merkwürdig wie ihr Alter. Wie C. L. W o o l l e n, der bekannte Entdecker der biblischen Stadt Ur,

in seinem bei F. A. Brodhauß, Leipzig, erschienenen Buche „Mit Hade und Spaten“ erzählt, stieß ein arabischer Arbeiter bei der Ausgrabung des Königsfriedhofes in Ur un- vermutet auf ein unscheinbares Loch im Erd boden; kurz danach auf ein zweites. Man hätte die beiden Oeffnungen für Gänge von Wühlmäusen halten können, aber die Aus- sicht auf ein reiches Vorkommen hatte den Blick des alten Arabers geschärft. Eilig lief er zum Ausgrabungsleiter, der Gips in die Höhlungen gießen ließ. Vorsichtig grub man weiter, und zur größten Ueberraschung för- derte man den vollständigen Abguss einer Harfe zutage, deren Bestandteile schon längst der Vernichtung anheimgefallen waren, mit Ausnahme des kupfernen Stierkopfes und der Muschelplatte, die die Vorderseite des Instrumentes schmückt hatten.

**Das größte Schiff der Welt läuft vom Stapel**



In St. Nazaire fand der Stapellauf des größten Schiffes der Welt, des französischen 70.000-Tonnen-Dampfers „Normandie“ statt. Unser Bild von diesem Stapellauf zeigt den Moment, in dem der Koloss zum ersten mal sein nasses Element berührt.

**Der Papst schlägt die Muttersprache.**

Durch eine Verordnung des Königs von Italien war angeordnet worden, daß drei- ßig italienische Religionslehrer nach Süd- tirol entsandt werden sollten, um den Reli- gionsunterricht in italienischer Sprache ab- zuhalten. Bisher war der Unterricht an den deutschen Schulen von deutschen Priestern erteilt worden. Auf Vermittlung der Bi- schöfe von Trient und Brigen hat der Papst jetzt die Bischöfe angewiesen, die Lehrtätig- keit von italienischen Geistlichen, die von auswärts in die Diözesen Trient und Brigen gesandt werden, grundsätzlich zu verbieten. Durch diese Verordnung des Papstes bleibt den deutschen Kindern in Südtirol der deut- sche Religionsunterricht erhalten.

**Aus aller Welt.**

Auf der Strecke von Jägerndorf—Leob- schütz fiel es einem Zollbeamten auf, daß einer Frau eine Münze ins Auge flog, ohne daß die Frau Anstalten machte, das Insekt zu entfernen. Es stellte sich heraus, daß das betreffende Auge aus Glas war und daß sich in ihm eine Menge Brillanten befanden, die durchgeschmuggelt werden sollten.

Bei Verden a. d. Aller wurde eine hoch- tragende Kuh von der Lokomotive eines Zu- ges so erfasst, daß die Kuh getötet wurde und ein munteres Kälblein neben den Schie- nen lag.



**Mussolini eröffnet die „Straße des Imperiums“**

Einen Höhepunkt im Rah- men der Zehnjahres-Feiern des Marsches auf Rom bil- dete die Einweihung einer neuen Prachtstraße in Rom, die das Stadtzentrum mit dem antiken Kolosseum ver- bindet. Mussolini selbst zer- schnitt — wie unser Bild zeigt — das Band und übergab die „Straße des Imperiums“ ihrer Bestim- mung



**Bei unfreundlicher Witterung**

überhaupt immer in der kälteren Jahreszeit reiben Sie Gesicht und Hände täglich mit Nivea-Creme ein, — nicht nur allabend- lich, sondern auch am Tage, bevor Sie ins Freie hinausgehen.

**NIVEA-CREME**

schützt Ihre Haut vor rauher Witterung und erhält sie weich und geschmeidig. Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn ihre besondere Wirkung beruht auf dem nur ihr eigenen Ge- halt an hautpflegendem Euzerit. Ohne einen Glanz zu hinter- lassen dringt sie schnell u. vollkommen in die Haut ein, u. nur die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung ausüben.

Jugosf. P. Belersdorf & Co. d. s. o. j., Maribor

**Theater und Kunst**

**Beograder Theater**

Premieren der Anfänger.

—0— Mit dem „Mädchen aus dem golde- nen Westen“ hat die diesjährige Beograder Opernsaison eingesezt und in knapper Folge kamen nachher die Reprisen von „T r u b a d o u r“ und „F a u s t“ heraus. Man kann die pädagogische Linie der Leitung fest- stellen. Vielleicht ist es aber auch nur die Not der Kasse (die auf allen Theatern akut geworden ist und die Neueinstudierungen verhindert oder zumindest erschwert), die je- ne Opern bevorzugt, welche „schon im Ohre liegen“. Der „Trubadour“ ging zum fünf- zigsten Male, „Faust“ zum zweieinundachtzig- sten Male über die Beograder Bühne. Deko- rativ brachte nur Verdis Oper etwas Neu- es, sonst wurden beide Opern nach dem alten Schema gespielt.

Wichtig ist, daß eine Reihe junger Kräfte zum Vortre kam. Kräfte, die teilweise noch nicht so recht Bühnenfähig sind, weil ihnen die Mängel aller Anfänger anhaften, die aus dem Konservatorium kommen. Sie füh- len sich zu sehr auf dem Konzertpodium und haben Angst vor der Bühne. Ihnen fehlt die Mimik, die Darstellung. Sie fürchten, die Beeinflussung ihres Organes durch die Ablenkung des Spielers. Das sind aber Din- ge, die sich geben.

Im „Trubadour“ sang die Leonora Frau N i n o v i c - O r o z a n o. Eine heimli- che Stimme, der noch die Contemperatur fehlt. Man fühlt die Qualitäten, aber man ist noch nicht ganz überzeugt davon. Hier kann eine gute Sopranistin entstehen, wenn einmal das Feuer der Ueberzeugung kommt. Als Fernando lernt man in Herrn C v e j i c einen jungen Bariton von ausgepro- bener Qualität kennen. Es fehlt noch viel, sehr viel, aber nichts, das nicht durch Fleiß und guten Willen erfüllt werden kann. Aber das Vergnügen des Abendes war Frau B u g a r i n o v i c als Neuzena. Eine Alt- stimme, wie man sie selten zu hören be- kommt, weich und geschmeidig, töndend und tragend und dabei doch voll. Zudem ein gu- tes Spiel. Die Zigeunerin trug darum auch die ganze Oper. Und das kommt selten vor.

Im „F a u s t“ bekam man Herrn P o p o v i c in der Titelrolle zu hören. Ein Kin- dergesicht, vorerst linksche Bewegungen, die zu Bourteilen zwingen. Dazu kommen noch Hemmungen in der Studierstubezene und sogar noch später, am Marktplatz. Aber nachher, besonders im Garten, singt er sich frei. Vorerst noch zeitweise mit einem Knä- del und anderen Neuzuständen im Halse. Bis sich das Organ entfaltet, angenehm im Pianissimo, stark und überzeugend im For- tissimo und sicher in den schwersten Partien und Stellen. Kein Bühnengesicht, noch zu wenig Bühnensoutine, aber eine Bühnen- stimme, die in kurzer Zeit schon zu ihrer vol- len Entfaltung kommen kann.

Den Valentin sang ein Herr J a n k o v i c, ebenso Anfänger, aber mit beachten- werter Sicherheit auf der Bühne und in der Stimme. Noch ein wenig an Vorbilder er- innernd, zu wenig selbständig in der Auffas- sung. Dafür ist er aber jung und seine Stim- me klingt voll und angenehm. Auch er ist ein Stück Zukunft unserer Oper. Fr. Blanka K e z e r brachte die Margarethe, abgesehen von einem leichten Tremolo gut, besonders in der Kerkerzene, die die schwersten Anfor- derungen stellt. Sie bringt eine gute Büh- nenerscheinung mit. Die Margarethe liegt ihr nicht sehr, ihre Lyrik ist zu herb, zu kämpferisch, zu wenig weich für diese Partie; dies verurteilt auch eine Diskrepanz, die sich nur dort löst, wo die Dramatik der Mu- sik stärkere Bewegungen fordert.

Damit ist die Reihe der jungen Garde noch lange nicht aufgezählt. Sie gestattet je- doch einen Optimismus, den die Zukun- st rechtfertigen wird.

**Nationales Opern Maribor Repertoire:**

- Donnerstag, den 2. November: Geschlossen.
- Donnerstag, den 3. November um 20 Uhr: „Um das Wohl des Volkes“. Abonnem. C
- Freitag, den 4. November: Geschlossen.
- Samstag, den 5. November um 20 Uhr: „Friederike“. A. B.

**Hellodont**

ist die vollko menste Zahncreme! Macht die Zähne blendend weiß erfrischt den Mund Preis Din 3 per Tube

**Aus Celje**

c. Oberlandesgerichtsrat Alfons Gallin- ger f. Dienstag nachmittags verschied nach kurzem schweren Leiden der Oberlandesge- richtsrat i. R. Herr Alfons G a l l i n g e r. Der Verstorbene, der der Schwiegervater des Magistratsdirektors Herrn Subic war, war eine markante Persönlichkeit. Er erreich- te ein Alter von 74 Jahren. Das Begräbniß fand Mittwoch um halb 16 Uhr aus dem Trauerhause, Kretov trg 4, aus auf den Umgebungsfriedhof statt. Friede seiner Asche! Den Angehörigen unser Beileid!

c. Der Chor der Lehrervereinigung aus Gubiana veranstaltet Sonntag, den 6. No- vember um halb 17 Uhr im großen Saale der „Gjudzta posojilnica“ ein Vokalkonzert Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Go- ricar.

c. Der Vortragsabend Josef Ponten, der für Freitag, den 4. d. anberaumt war, muß- te mit Rücksicht auf die am folgenden Tage stattfindende Handfeier auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

c. Versammlung der Tabakverleger. Die Vereinigung der Tabakverleger aus dem Draubanale hält Donnerstag, den 3. d. um 10 Uhr vormittags im Saale des Hotels „Europa“ ihre Jahreshauptversammlung ab.

c. Der Amtstag der Handelskammer fin- det Dienstag, den 8. November von 8 bis 12 Uhr vormittags in den Amtsräumen der Kaufleutevereinigung für die Stadt Celje, Razlagova ulica 8, Parterre, link., statt.

c. Verstorbene im Oktober. Im vergange- nen Monat starben in Celje 23 Personen u. zw. 5 in der Stadt, 18 aber im Allgemeinen Krankenhause.

c. Den pensionierten Lehrern von Celje und Umgebung wird bekannt gegeben, daß die übliche Zusammenkunft wegen der Er- öffnung des Lehrerseminars in Maribor nicht am 5. November, sondern Samstag, den 12.

November und zwar am Vreg im Gasthause „Pri mostu“ stattfinden wird.

c. Ombullierungskurs. Der Zweigverein des Friseur- und Perückenmachergehilfen- verbandes in Celje wird in Kürze einen drei monatlichen Kurs für Eisenombullierung er- öffnen. Der Kurs wird zweimal wöchentlich im Gebäude der Arbeiterkammer in der Raz- lagova ulica stattfinden. Außerdem werden noch Fachvorträge veranstaltet werden. Anmeldungen bei Herrn Josef K u c a n in der Arbeiterkammer.

c. Gefunden wurde am 31. Oktober ein goldenes Damenarmband. Der Verlustträger erhält es bei der Stadtpolizei.

c. Schwere Unfall eines Bergmannes. Der 27jährige im Bergwerke Lepovina bei Kostrovica beschäftigte Bergmann Franz K o z m a n begab sich Montag abends von der Arbeit nach Hause nach Svetina. In der Finsternis stürzte er über einen Abhang und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde ins Allgemeine Krankenhaus überführt. An sei- nem Aufkommen wird gezweifelt.

c. Stabilitäts. Mittwoch und Donnerstag wird der Indiontonfilm „Kismet“ mit Vla- dimir Sololov, Ota Parlo und Gustav Fröhlich vorgeführt. Fog-Wochenjournal.

Wenn man glaubt, Ihnen Besseres zu emp- fehlen und man Ihnen durchaus etwas an- deres austragen will als „HUNYADI JA- NOS“, das natürliche Heil- und Bitterwasser, dann weisen Sie solche Versuche energisch zurück, weil bei Verstopfung, Verdauungs- leiden etc. „HUNYADI JANOS“ das idealste u. wirksamste Mittel ist! Achten Sie auf die Etikette mit dem roten Mittelfeld und der darauf befindlichen Schutzmarke

„HUNYADI JANOS“!

In Apotheken u. Spezialegeschäften erhältlich!

**Aus Polčane**

po. Schadenfeuer. Das bekannte Schloß Polč, Eigentum der Frau Hertl, wurde am Samstag, den 29. Oktober beinahe ein Raub der Flammen. Auf bis jetzt unaufge- klärte Weise geriet um die Mittagstunde des erwähnten Tages die zum Schloße gehörige Scheune, in welcher sich der heutige Ernte- ertrag befand, in Flammen. Nach wenigen Minuten war die Feuerwehr von Konjice mit ihrer Motorspritze zur Stelle. Den über- menschlichen Anstrengungen der Feuerwehr- männer gelang es den Brand zu lokalisieren, so daß das in der Nähe sich befindliche Wirt- schaftsgebäude sowie das Schloß selbst vom Brande verschont blieben. Das Wasser in der Schloßwasserleitung, sowie in den bei- den Brunnen ging zu Ende und es war ein großes Glück, daß der in der Nähe sich be- findliche Bach infolge des Regens voll Was- ser war. In der abgebrannten Scheune wa- ren außer den erwähnten Vorräten noch die Holzlagen, der in den Nebengebäuden des Schloßes wohnenden Mieter. Natürlich wurden sämtliche Vorräte, bestimmt für den kommenden Winter, ein Raub der Flam- men. Die Scheune war versichert, doch ist der gesamte Schaden durch diese Versicherung nicht gedeckt.

po. Übermals unsere Beleuchtung. Erfreu- licherweise ist in unserer Straßen- und Platzbeleuchtung eine Besserung eingetreten. Die Allee, welche vom Bahnhof zum Hotel Baumann führt, ist zum Teil schon elektri- fiziert und zwar in diesem Abschnitte, für dessen Beleuchtung unsere Gemeinde zu sor- gen hat. Der Bahnhofplatz erstrahlt bei An- kunft und Abfahrt der Züge ebenfalls wieder in tadelloser Beleuchtung, was ja für die Orientierung doch höchst notwendig war. Einem Mangel muß aber noch abgeholfen wer- den. Dies ist die Beleuchtung des ersten Teiles der Bahnhofallee, wofür die Bahn zu sorgen hat. Es geht doch nicht an, daß man speziell jetzt, wo durch den andauernden Re- gen die Allee aufgeweicht ist, in den Pfüt- zen herumirrt, nur weil aus Sparmaßnah- men die Beleuchtung unterlassen wird. Wir glauben, daß der Bahnverwaltung auch das reisende Publikum am Herzen liegt und hoffen, daß dieser Appell nicht unberück- sichtigt bleibt.

po. Fußballwettspiele. Am Sonntag, den 30. Oktober weitten bei uns zwei Mann- schaften aus Store bei Celje, die mit ihrer ersten und der Reservemannschaft gegen den hiesigen Sportklub zwei Wettspiele aus- trugen. In beiden Spielen gingen die Gä- ste als Sieger hervor und zwar siegte die körperlich weitaus stärkere Reserve im Vor- spiel mit 4:1, während im Hauptspiele die Gäste aus Store mit 5:2 Sieger blieben.

# Lokal-Chronik

Mittwoch, den 2. November

**Mgr. Dr. Anton Jerovšek**

Am Montag, den 31. d. M. ist in seiner Wohnung in der St. Cyrillus-Druckerei der Direktor des genannten Unternehmens, **Mgr. Dr. Anton Jerovšek** nach längerem Leiden an den Folgen eines Hirnschlages gestorben.

Mit Monsignor Dr. Jerovšek verknüpfte eine der fähigsten lokalen Wirtschaftsführer ins viel zu früh geöffnete Grab. Der Verstorbene — geboren 1874 in Slovenska Bistrica — wurde als außerordentlich talentierter Junge von den Eltern zum Studium bestimmt, er absolvierte das hiesige Staatsgymnasium, trat in das Priesterseminar und wurde 1897 zum Priester geweiht. Nachdem er vorher in Bojnik als Kaplan gewirkt hatte, schickte ihn sein Oheim, der damalige Fürstbischof Dr. Napotnik, zwecks Studiums des Kirchenrechtes nach Rom. Nach seiner Rückkehr aus Rom bezog er für kurze Zeit den Posten eines fürstbischöflichen Sekretärs und übernahm sodann die Stelle eines Katecheten an der Realschule. Um jene Zeit wurde für die St. Cyrillus-Druckerei ein fähiger Direktor gesucht und die Wahl fiel hierbei auf den wirtschaftlich sehr begabten Dr. Jerovšek.

Der zielbewussten Arbeit und zähen Ausdauer des Verstorbenen war es bald gelungen, das Unternehmen, in dem neben dem „Slovenski Gospodar“ und der „Straža“ auch der „Glasnik Rasse. Sr.“ und die „Mala Novice“ gedruckt wurden, nach Möglichkeit zu erweitern, maschinell zu modernisieren und eine vorbildlich geleitete Pavier- und Devotionalienhandlung einzurichten. Dr. Jerovšek ging aber über den engeren Wirkungskreis hinaus und so gründete er die „Spodnještajerska ljudska posojilnica“, eines der bestfundierte Selbstinstitute.

Große Verdienste erwarb sich der Verstorbene in den letzten Jahren um die Sanierung der städtischen Sparkasse, deren Direktionsvorstand er gewesen ist. Als Finanzreferent der Stadtgemeinde, als Stadtrat und Gemeinderat wußte Dr. Jerovšek fast bei allen Voranschlägen der Nachkriegszeit seinen gewichtigen, von konservativen Erwägungen richtig geleiteten Einfluß geltend zu machen, so daß er mit Recht als der beste Finanzminister unserer Stadt genannt wird. Persönlich war Dr. Jerovšek, den der Papst für seine vielen Verdienste zum Monsignor ernannt hatte, von einer bestreikenden Lebenswürdigkeit und Geradlinigkeit, wo er helfend eingreifen konnte, war der Verstorbene mit Rat und Tat und Mitteln immer hilfsbereit zur Stelle. Ein Mann mit hohem Herzensadel und feiner Güte, ein seltener Mensch ist nicht mehr.

Ave anima candida!

## Allerheiligen

Der 1. November ist dem Gedenken jener gewidmet, die einst unter uns wandelten und nun nicht mehr in unserer Mitte weilen. Sie sind von uns heimgegangen in seines große Reich, aus dem es keine Wiederkehr mehr gibt. Sie teilten mit uns Freud und Leid, sie waren ein Stück von uns selbst. Erlöst von ihrer Pein, viele mitten aus ihrem Schaffen gerissen, beendeten sie ihren Lebensweg und schlummern nun unter der Scholle den ewigen Schlaf.

Am 6. November um 16. Uhr

## Jubiläums-Konzert

verschiedener Männerchöre und Solisten im Unionsaale Eisenbahnermäßigung 75%

Wohl ein jeder von uns hat einen lieben Angehörigen, einen Freund oder guten Bekannten dort draußen in Pobrežje oder auf den Umgebungsriedhöfen. Gar viele schlummern noch auf dem alten städtischen Friedhof und werden die Gräber von ihren Lieben, die noch auf Erden wallen, gepflegt. Die meisten Ruhestätten der Heimgegangenen wurden hergerichtet und mit Blumen geschmückt. Nur wenige verlassen Gräber waren ohne Kerzen. Die da im Schoße der Erde liegen, die haben wohl keinen Verwandten, keinen Freund mehr, der ihr Grab schmücken und ein bescheidenes Kerzlein anzünden könnte. Verlassen ist ihre Ruhestätte, wie auch der Heimgegangene vielleicht auch als Mensch freund- und freudlos war. Die Soldatengräber wurden ebenfalls geschmückt. Ein bescheidenes Sträußlein Herbstblumen wurde auf das Grab jener gelegt, die direkte Opfer des Völkermordes waren.

Tausende und Abertausende pilgerten angezogen des prachtvollen Herbstwetters auf die Gottesäcker, um am Grabe ihrer Lieben für das Seelenheil der Dahingegangenen zu beten, in stiller Versunkenheit der Toten zu gedenken und Blumen und Kerzen auf das Grab zu legen. Am Friedhofseingang sammelten Vertreterinnen des Frauenvereines milde Gaben für die Ausgestaltung des Ferialheimes am Bachern. Ihre Aufopferung für die gute Sache wurde von Erfolg gekrönt, denn angezogen der Toten spendete jedermann gerne einen Dinar für die Erhaltung der Lebenden, für die Gesundung der leidenden Jugend. Vor der Friedhofkapelle brachten die vereinigten Gesangsvereine unter der Leitung des Dirigenten Herrn Gasparič mehrere Trauerchöre zu Gehör, während die Jugendkapelle „Dmitrija“ Trauerweisen erklingen ließ.

## Gelbe Raucherzähne

schlang endlich das Richtige für meine Zähne. Nach dreimaligem Gebrauch blieben meine Zähne, trotzdem dieselben durch vieles Rauchen braun und ungesund waren, so wie nichts anderes mehr gebraucht als Chlorodont. B. Hoff Berg. — Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube Din. 8.— und Din. 12.—, und weise jeden Ertrag dafür zurück.

Im Blumenschmuck und Lichterglanz erstrahlten auch die Friedhöfe in Radvanje und Studenci, wo ebenfalls Sammelaktionen für humanitäre Zwecke veranstaltet wurden. Einen überwältigenden Anblick boten die Gottesäcker in der Abenddämmerung, als die sonst so verlassen Stätten in einem Meer von Lichtern erstrahlten. Langsam brannten die Kerzen nieder und erloschen nach und nach mit einem leichten Aufklappen. Lange Wagenzüge bewegten sich den ganzen Tag nach Pobrežje. Die städtischen Autobusse hatten wieder einmal einen Riesenandrang zu bewältigen. Bis auf wenige Mängel, die größtenteils auf die Undiszipliniertheit der Bevölkerung zurückzuführen sind, konnten die Massen kluglos befördert werden. Auch der Fährmann hatte einen guten Tag.

m. **Zu einer eindrucksvollen Feier** gestaltete sich gestern die Enthüllung des von Meister Soja geschaffenen Grabdenkmals für den verstorbenen Volksdichter Leopold Modic. Am Grabe stimmte der Männerchor des Gesangsvereines „Zdran“ ein Trauerlied an, während die Herren Znuderi und Bende dem toten Dichter einen Nachruf hielten.

m. **Kurt Kopic den Verletzungen** erliegen. Kurt Kopic, der Sohn des hiesigen Kaufmannes Herrn Kopic, ist Montag früh beim Zusammenprall mit einem Kraftwagen erlittenen schweren Verletzungen erliegen. Kopic, der noch im Laufe der Nacht zum Montag nach Graz überführt worden war, wurde sofort einer Operation unterzogen. Aber alle ärztliche Kunst war vergebens. Der bedauernswerte junge Mann verstarb sich in Maribor allseitiger Verhinderung. Seine Beisetzung findet morgen, Donnerstag um 16 Uhr in Graz statt. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. **Das 40jährige Ehejubiläum** feierte dieser Tage im Kreise Familie der hier im Kreise seiner Familie im Ruhestande lebende Lokomotivführer und Hausbesitzer Herr May Keru mit seiner Gemahlin Mimi.

# Kaufen Sie gut und nicht „billig“!

Bei der Beleuchtung ist nicht der Anschaffungspreis der Glühlampe, sondern deren Lichtausbeute und Stromverbrauch massgebend. Die „billige“ Lampe ist im Gebrauch die allertuerste, sie gibt bei hohen Stromkosten wenig Licht.

Der Schlüssel zur idealen Beleuchtung ist die lichtstarke, vollkommene, wirtschaftliche

# TUNGSRAM GLÜHLAMPE!

Zu diesem schönen Familienfeste auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Anlässlich der Beisetzungsfeierlichkeiten für Dr. Jerovšek in Slovenska Bistrica** werden Donnerstag, den 3. d. besondere Autokurse dorthin verkehren. Die Geistlichkeit u. die Sänger werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich um 8 Uhr vor der Cirilova tislarna einzufinden haben, von wo die Wagen nach Slov. Bistrica abfahren. Andere Wagen halten um 8 Uhr am Hauptplatz, um die Trauergäste aufzunehmen. Der Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt beträgt 30 Dinar pro Person.

m. **Wegen des Begräbnisses** Mgr. Dr. Jerovšeks entfallen morgen, Donnerstag, in der städtischen Sparkasse und in der „Spodnještajerska posojilnica“ die Amtsstunden.

m. **Große Manifestationsversammlung.** Am Sonntag, den 6. d. um 9.30 Uhr wird im Union-Saal eine große Manifestationsversammlung der jugoslawischen Radikalen Bauerndemokratie abgehalten, in der auch die Minister Dr. Kramer, Buzsi, Mohorič, Ing. Radivojevič und Demetrovič das Wort ergreifen werden.

m. **Bibelvortrag.** Der nächste Vortrag über das Thema „Wie löst die Bibel die soziale Frage?“ wird Donnerstag, den 3. d. um 20 Uhr im evangelischen Gemeindeaale stattfinden. Jedermann willkommen!

## „SLAGER“ leih aus Platten und Grammophone!

Wer kann noch leben ohne — ???

LJUBLJANA Gledališka 4 CELJE Aškerčeva 3 MARIBOR Slovenska 18

m. **Volontäre und Volontärinnen**, die für das Theater Interesse und Liebe haben, mögen sich heute, Mittwoch abends zwischen 19 und halb 20 Uhr beim Kapellmeister Herrn Herzog im Theatergebäude melden.

m. **Fremdenverkehr.** Im Laufe des Monats Oktober wurden in Maribor insgesamt 1592 Fremde angemeldet, hievon waren 786 Ausländer.

m. **Wetterbericht** vom 2. November, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 2, Barometerstand 748, Temperatur + 2. Windrichtung D, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

m. **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 2. d. Die Zufuhren beliefen sich auf 4 Wagen Heu, 2 Wagen Grummet und 1 Wagen Stroh. Heu wurde zu 96 bis 100, Grummet zu 90 bis 95 und Stroh zu 65 Dinar per 100 la gehandelt.

m. **Belka Savarna: Mittwoch großer Kaba rettabend, Donnerstag „Evegnat“.** 147:9

b. **Die großen Meister der Musik.** Lieferung 3 und 4. Verlag: Athenation, Potsdam. 80. Lieferungen zu je Rml. 1.80. Wie sehr unserem Schrifttum ein völlig neuer Typ der Musikbiographie notat, zeigt mit seltener Deutlichkeit die neue Buchreihe der „Großen Meister der Musik“. Was gerade auf dem Gebiet der Biographie ein kaum erreichbares Ziel schien, der Einklang von wissenschaftlicher Fundierung und angeneh-

mer, allgemein verständlicher Darstellungsweise, das ist hier zur erfreulichen Selbstverständlichkeit geworden. Die neu erschienenen Lieferungen bringen die Fortführungen der Haydn- und der Verdi-Biographien. Gerade auch die reichhaltige und ge-

schmackvolle Ausstattung, die durch Bild u. Notenbeispiel überall das geschriebene Wort ergängt, hebt diese prächtige Biographien-Sammlung weit aus der übrigen Buchproduktion auf musikalischem Gebiet heraus.

**Leidet Ihr Haar an gespaltenen Spitzen?** Das ist eine unangenehme Erscheinung, die anzeigt, dass Ihr Haar durch die Brennschere oder durch Waschen mit ungeeigneten Mitteln ausgetrocknet, brüchig und spröde wurde. Pflegen Sie solches Haar regelmäßig mit Schwarzkopf-Extra und spülen Sie stets mit dem beigefügten Haarglanz gründlich durch, dann wird Ihr Haar wieder straff, elastisch und gesund — Sie merken es selbst an dem wundervollen Glanz. Dann können Sie es auch ohne Sorge wieder ondulieren lassen. Schwarzkopf-Extra mit Haarglanz und Schaumbrille gibt es in 3 Sorten: für helles, für dunkles Haar und „Extra-Blond“.



## Aus Blut

p. **Der Allerheiligentag** stand auch gestern im Zeichen eines Massenbesuches des Friedhofes. Nach der Prozession, die von Herrn Propst Dr. Zagar geleitet wurde, sang die „Glasbena Matka“ einen Trauerchor. Auch auf dem Umgebungsriedhofe hatten sich zahlreiche Besucher eingefunden. Dort sangen die Chöre des Cäcilienvereines und der „Svoboda“.

p. **Vandalismus.** Mehrere teilweise betrunkene Burtschen kamen gegen 2 Uhr nachts zum Besitzer Peter Schneberger in Kicarsje und begannen zu vandalieren. Sie warfen nicht weniger als 24 Fensterkreuze und zertrümmerten auch einige Fensterkreuze, die teilweise aus der Mauer herausgerissen wurden. Durch die umherfliegenden Glasplitter wurde glücklicherweise kein Hausinhaber verletzt, obwohl große Gefahr bestand, von denselben getroffen zu werden. Nach vollbrachter Tat lehrten die Burtschen



Immanuel Kant

hatte eine grosse Vorliebe für Kaffee. Er hielt jedoch das Oel desselben für schädlich und mied Kaffee daher gänzlich.

Damals kannte man noch nicht das Koffein, die eigentliche Ursache der oft nachteiligen Wirkungen des Kaffees.

Nach den schlechten Erfahrungen, die Kant mit Kaffee machte, lässt es sich ermesen, mit welchem Enthusiasmus er Kaffee Hag getrunken hätte.

Kaffee Hag ist der feinste echte Kaffee, den es gibt, aber befreit vom Koffein, daher vollkommen unschädlich für jedermann, ob gesund oder krank, jung oder alt.

Wo Kaffee Hag noch nicht erhältlich, schreiben Sie bitte an Kava Hag d. u., Zagreb, Kaptol 10.

zum Besitzer G o l o b zurück, wo sie tagsüber mit dem Schnapsbrennen beschäftigt waren und begaben sich auf die Tenne, um ihren Rausch auszuschlafen. Die inzwischen benachrichtigte Genbarmerie traf am Morgen die Burschen noch schlafend an. Die Burschen werden sich für ihre Tat bei Gericht zu verantworten haben. Der angerichtete Schaden wird auf etwa 1000 Dinar geschätzt.

p. Winterhilfe. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, auch heuer eine Aktion zur Unterstützung notleidender und erwerbsloser Personen einzuleiten. Der Bürgermeister hat dieser Tage einen Appell an die Einwohnerschaft herausgegeben, der Gemeinde zu diesem Zwecke abgetragene Kleider, Wäsche und Schuhe zu überlassen. Auch Geldbeträge werden dankend entgegengenommen. Anmeldungen nimmt die Stadtverwaltung bezw. der Insassant bei der Zustellung von Rechnungen entgegen.

p. Landfeuer. Vergangenen Sonntag abends brach auf bisher noch unbekannter Weise in Selo beim Besitzer Franz M e r l u s ein Brand aus, der das mit Stroh gedeckte Haus vollkommen einäscherte. Die mit ihrer Motorspritze ausgerückte Wehr aus Jurovec mußte sich auf die Lokalisierung des Brandherdes beschränken. Die ebenfalls ausgerückte Feuerwehr aus Ptuj sah sich wegen der schlechten Straßenverhältnisse gezwungen, umzukehren. Der Schaden beläuft sich auf 50.000 Dinar. Derselbe ist nur zum geringen Teil durch Versicherung gedeckt.

p. Im Tontino gelangt Mittwoch und Donnerstag der bekannte Richard Tauber-Schlager „Ich glaub' nie mehr an eine Frau“ zur Aufführung.

p. Der Diphtherie erliegen. Im hiesigen Krankenhaus hat die Diphtherie wieder ein neues Opfer gefordert. Trotz aufopferungsvoller Pflege ist das vierjährige Töchterchen

des Besitzers D j b a t i š in Smolinci dieser schweren Krankheit erlegen. Gestern wurde wieder ein neuer Fall vermerkt.

Für die Frau, den Mann, das Kind, 'Tempo'-Schuhe, die auf Raten sind.

LJUBLJANA Gledališka 4 CELJE Akkerčeva 3 14008 MARIBOR Slovenska 18

Sport

: Schmeicheln, Achtung! Der Sportklub „Zečevinar“ hat nun wieder seine Kraftsportsektion reorganisiert. Die sachmännlich geleiteten Trainings finden nunmehr jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 21 Uhr in der Turnhalle der Knabenvolkschule in der Miska cesta statt. Aus dem kategorienreichen Beweid. heben wird auch dem klassischen Ringkampf und dem Bogensport eine ausgiebige Pflege angedacht werden. Neueintretende herzlich willkommen! Der erste Übungsabend findet heute, Mittwoch, um 19 Uhr statt.

Radio

Donnerstag, den 3. November.

8 j u b l j a n a 19 Uhr: Ratsschlage für Geldfragen. — 19.30: Unterredung mit den Hörern. — 21.30: Vokalkonzert Gjugievac-Gavella. — B e o g r a d 12.05: Konzert. — 15: Stunde für Schüler. — 20.30: Uebertagung aus Ljubljana. — W i e n 19.40: Heitere Musik von ernstern Komponisten. — 22.30: Abendkonzert. — S e i l s b e r g 19: Brahms Klavieruiten. — 20: St. Hubertus, Konzert. — B r ü n n 18: Aktualitäten der Woche. — 20.20: Josef Kessel, zu dessen 75. Todestag. — M ü h l a d e r 12: Buntes Opernconcert. — 21.15: Weinlese

liches Konzert. — B e r l i n 16.30: Unteram Rhein. — D u l a r e s t 20: Vokalkonzert. — 18.05: Vrier alter Meister. — 19: Stimmte zum Tag. — 20: Saphonquartett. — S t o d h o l m 20: Chorkonzert. — S t. Dreifertkonzert. — R o m 20.45: Violinkonzert Arrigo Serravato. — L a n g e n b e r g 20: Abendkonzert. — P r a g 19.20: Dritte Stunde des Mandolinenquartetts. — 20: Blasmusik. — 21: Uebertragung der zweiten Hälfte des Adasari-Konzertes. — O b e r t a l i e n 20.30: Die Italienerin in Algier, Opernaufführung. — B ü d a p e s t 17.30: Ungarische Volkslieder. — 18.35: Konzert. — 19.30: Madame Butterfly, Opernübertragung. — W a r s h a u, 19.45: Radiosournal, anschließend leichtes Konzert. — R ö d i g e w u s t e r h a u s e n, 15: Musikalische Kinderstunde. 19: Stunde des Landwirts.

Film-Ecke

Rasputin

Ein Film der Dämonie und Leidenschaft.

Welche Rolle der sagenumspinnene Baue ermöndch R a s p u t i n am Zarenhofe gespielt hat und welchen Anteil dieses dämonische Einzelschicksal am Zusammenbruch einer ganzen Welt nahm, wird uns der nachgerade klassizistische Monumentalfilm mit gleichem Namen vor Augen führen. Der Film Rasputin zeigt uns gewissermaßen den Ablauf einer Gesellschafts- und Staatstragödie. Konrad V e i d t schuf mit diesem Rasputin seine glänzendste Rolle, seine Darstellungsart erklimmt die letzten Höhen darstellerischer Gestaltung und vertieftster Innerlichkeit. Der Russlands Schicksalstragödie in knapp zwei Stunden bildhaft erleben will, muß unbedingt diesen Film gesehen haben.

Kino

Burg-Tontino: Bis einschließlich Donnerstag die glänzende skandinavische Operette „Gräfin Mariza“ mit Hubert Marischka in der Hauptrolle. Ab Freitag kommt der 100%ige deutsche Sprech- und Tonfilm, eine nach Wiener Lust duftende Operette: „Ein Märchen von Schönbrunn“. Eine lustige überaus glücklich gewählte Offiziersgeschichte mit der charmanten Martha G g e r t und dem Frauenliebbling Hermann T h i m i g in den Hauptrollen. — In Vorbereitung die erste Oper im Tonfilm „Die verkaufte Braut“, ein Meisterwerk mit Jarmila R o v o t n a in der Hauptrolle.

Union-Tontino. Heute, Mittwoch, letzter Tag des Operettenfilms „Es war einmal ein Walzer“. Ab Donnerstag das grandiose Filmwerk „Rasputin“ in deutscher Sprache mit Konrad V e i d t und anderen prominentesten Darstellern. Ein Meisterwerk, das auf der ganzen Welt Bewunderung und größtes Interesse herausforderte. Dieser Film steht technisch, sowie künstlerisch auf dem Höhepunkt der Filmproduktion. Angesichts des enormen Interesses, wird das P. T. Publikum ersucht, sich die Karten rechtzeitig im Vorverkauf zu besorgen.

Klagloser Bezug der Zeitung ist nur möglich, wenn der Bezieher das Abonnement pünktlich erlegt oder ein sendet

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Für die Weinlese: Botzen, Guglhupf, Milchbrot, Spezialstornbrot, Backhaus Schmid, Jurčičeva ulica. 14040

Agilinder für Automobile, Motorräder werden sachmännlich geschliffen und autogentisch geschweißt, sowie Generalreparaturen zu billigen Preisen übernommen bei: Vinko Simončič, Mechaniker, Ptuj. 14738

Ihre Verluste werden vermieden, wenn Sie sich vor Abschluss der Geschäfte über die Vermögensverhältnisse Ihrer Abnehmer informieren und Ihre bereits fälligen Forderungen zum Anlass übertrauen. Anformachsa in Comercialna pisarna, Maribor, Jurčičeva 8/1, besorgt genaue Informationen aus allen Orten des Staates, Anlass von Forderungen nach bewährter Methode in aller kürzester Zeit. 14722

Sparcoupons bis Din. 30.000 von Mariborer Sparcassen kaufen für bares Geld. Sofort schreiben an die Bero, unt. „Sparbücher“. 14714

English Lessons. Mit Edith Orlen, Kretova ul. 18/2. 14542

Dauerhafte Glühlampen! Das Alleinverkaufrecht von Glühlampen ist abgelaufen! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen beden, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof. Wipflinger, Jurčičeva 6. 290

Einlagebücher von Großbanken kaufen und verkaufen wir. Angebote sind zu richten an St. Blasnik, Raateb. Traskočeva ul. 51. 14077

Größere Mengen Sarcabel abzugeben bei Ludvik Kranz in sinovi, Melska cesta 19. 14676

Realitäten

Kaufe oder pachte Haus, Geschäftshaus an verkehrsreicher Stelle Maribors oder nächster Umgebung. Anträge unt. „1000“ an die Bero. 14716

Größeres Wohnhaus mit Stall, Autoanlage, großer Keller wird wegen Familienangelegenheiten billig verkauft. Maria Bežal, Maribor, Slavarska 6. 14705

Mit Sparcassenbuch der „Bojsilnica“ (Marodni dom) kaufe ein Haus bis 200.000 Din. Offerte unter „Bud“ an die Bero. 14658

Zu kaufen gesucht

Für alles Gold und Silber zahlte Höchstpreise. M. Marčič, Sohn, Gosposka 15. 6979

Zu verkaufen

Schöne Birnenquitten zu haben per kilo Din. 1.50. Koroska 11. 14720

Tadellos er Emotina für schlanke Mittelgröße billig zu verkaufen. Copova 5/1. 14730

Schöne Küchentische billig zu verkaufen. Divjal, Stritarjeva 37. 14752

4 Schnüre echte Perlen und echte Perlianerjade Glavni tra 18, 1. Stod rechts zu verkaufen. 14753

Ausgezeichnete samt 6 Sesseln geschmückt, eine Salonaarnitur und ein großer Kessel sowie alle stonzergeige billig zu verkaufen. Mdr. Bero. 14527

Einlagebuch der Bojsilnica in Maribor zu verkaufen. Adresse Bero. 14741

Damenwintermantel zu verkaufen. Vrbanova 28. Bart. links. 14749

Opel, Biersteker, komplett generalrepariert, Dach und Karosserie fehlerlos fünfach bereit, billiger Betrieb, Lieferwagennummern mit geringen Kosten möglich, billig, event. Sparcassenbuch zu verkaufen. Anträge unter „Mauer Opel“ an die Bero. 14566

Sehr guter Eigenbaumwein von 10 Liter aufw. per Liter 5 Din. in verschlossenen Flaschen per Liter 8 Din. zu haben in den Verkaufsstellen der Volkerei Maribor. Maribor, Melskova 51 und Koroska 10. 14434

Kauf neuer brauner Kohlen-Bezelmantel für schlanke Statur um 1500 Din und sehr gutes Violin-Cello um 900 Dinar zu verkaufen. Aleksandrova cesta 44/3, Tür 21. 14503

Für Sparcassenbücher 10.000--30.000 Din verkaufte Waren (Verkaufungsartikel). Mdr. Bero. 14682

Zu vermieten

Möbliertes oder leeres Zimmer sofort zu vermieten. Schön und billig. Vrbanova 50 (Villa). 14751

Wohnung zu veralten. Ausm'nt dem Hausverwalter Lborniška 24. 14728

Kleines Zimmer im Hofgebäude mit elektr. Licht nur an eine Person sofort zu vermieten. — Stritarjeva 17. 14717

Wohnung, Zimmer, Küche um 250 Din. und schönes möbliert. Zimmer zu vergeben. Primocesta 10. 14728

Bermiete möbl. Kabinett u. 200 Dinar. Trajčeva 3 Part. rechts, Parlviertel. 14726

Möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten. — Gosdna 7, Maadalensta 1. 14725

Schön möbl. Zimmer mit 'epar. Einanga, elektr. Licht an zwei Herren oder Fräulein zu veralten. Delavska 9. 14737

Sonnseitiges, weißlich reines, 'ep. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Anfr. Metelškova 3 Part. 14745

Schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vergeben. Sodna 14/2, 8. 14747

Möbliertes, 'chönes, sonniges, gassenseitiges Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten. Mdr. Bero. 14746

Schönes möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Gregorčičeva 12/2, links. 14738

Schöne zweizimmer. Wohnung ganz abgeschlossen, ab 15. November zu vermieten. Trzaska 20/2. 14736

Ein Zimmer, Küche und Rubehdr. 1. Stod. sofort zu vermieten. Kolenc, Trzaska 5, Anfang Teano. 14734

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Speis und ganzem Rubehdr ab sofort zu veralten. Dr. Kofinova 28. 14739

Solider Zimmerkollage wird aufgenommen. Gute Verpflegung separ. Einanga. Takoska 11/1. 14718

Zweizimmerwohnung, komplett, samt Badezimmer in neuem Hause mit 1. November zu vermieten. Anfr. Bero. 14319

Möbl. Zimmer zu vermieten. Anfr. Cvetična 25/3 links. 14756

Bilkenwohnung, 2 Zimmer, Kabinett, Badezimmer zu vermieten. Anfr. Bero. 14742

2 Fräuleins werden aufs Bett aufgenommen bei Kunwald, Grajska 2. 14074

Dreizimmerige Wohnung mit Keller, Garten usw. billig zu vermieten. Mdr. Bero. 14713

Nett möbl. Zimmer, separiert, sonnseitig, sofort zu vermieten. Mdr. Bero. 14727

Leeres oder möbliertes großes Zimmer zu vermieten. Koroska 10/1, Tür 4, Goskana. 14740

Sparherdzimmer an ruhigen Paar ab 15. November zu vermieten. Volkensova 22, Novava 14719

Zu mieten gesucht

Zimmer, leer od. möbliert, womöglich Parterre, wird in der Sodna, Wisentainerjeva, Tatterbachova oder Franciskanska ul. per sofort geucht. Anchriften erben unter „Zaesarbeit“ an die Bero. 14713

Für jungen Praktikanten wird Wohnung mit Kost geucht. Mdr. Bero. 14724

Stellengesuche

Intell. Frau, 32Jähria, mit Koch- und Nähkenntnissen, sucht Stelle auch zu Kindern. Geil. Anfr. an die Bero. unter „14756“. 14756

Alleintretende Witwe sucht Hausmeherkelle. Mdr. Bero. 14715

Mädchen, welches perfekt in sämtlichen Hausarbeiten und stinkt ist, sucht Stelle, geht auch tagsüber bedienen. Mdr. Bero. 14744

Intellig. Fräulein, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, mit Nähkenntnissen, sucht Stelle als Verkäuferin, Kassierin oder Kinderfräulein. Geil. Anchriften an Leontine Mittoni, bei Mab. Ptui. 14345

Offene Stellen

Anständiges braves Kinderstubenmädchen mit Nähkenntnissen wird geucht. Mdr. Bero. 14720

Mädchen für alles mit Kochkenntnissen wird geucht. Anfr. bei Mareš, Gosposka 15. 14750

Korrespondenz

Witwe sucht Bekanntschaft mit älterem Herrn, der ihr im Geschäfte mit Helfen möchte. Anträge unter „14733“ an die Verwaltung. 14733

Beamtenwitwe sucht Lebensgefährten zwecks gemeinsam. Haus halbes (auch Witwer mit Kind). Anträge an die Verwaltung. unter „420“. 14735

Verkauf eines Hauses!

Aus der Konkursmasse der Kmešiska ek-portra zadruza r. z. z. o. z. in Maribor wird aus freier Hand das Haus Aleksandrova cesta Nr. 34 in Maribor (vloz. št. 474 k. o. Grajska vrata) um nicht weniger als den Schätzungswert Din 952.210.80 netto verkauft. Der Kaufpreis ist sofort in barem Gelde zu erlegen, alle Nebengebühren hat der Käufer zu tragen. Das Haus ist zweistöckig mit großen Geschäftslokalen und Magazinsräumlichkeiten, geräumigem Hof und Magazinsbauten und liegt im verkehrsreichsten Stadtteile. Interessenten mögen verbindliche Offerte mit Angabe der gebotenen Kaufsumme innerhalb 14 Tagen von der Veröffentlichung dieser Bekanntgabe an den Konkursmasseverwalter Herrn Dr. Makso Šnuderl, Rechtsanwalt in Maribor richten, welcher auch alle Informationen erteilt. Das Haus wird dem meistbietenden Käufer verkauft. 14731

# Wirtschaftliche Rundschau

## Wir und Italien

— Wie immer man die außenpolitische Lage beurteilt, ist festzustellen, daß unser Außenhandelsverhältnis zu Italien das beste ist. Man kann noch weiter gehen: Mit keinem Staate haben wir so günstige Außenhandelsbedingungen wie mit Italien. Kein Staat nimmt uns mehr Ware ab als Italien und bei keinem Staate ist unsere Handelsbilanz so hoch aktiv wie bei Italien. Das sind Tatsachen, die nicht zu übersehen sind und die auch hoffentlich nicht so bald geändert werden.

Die Ursache für diese innige handelspolitische Bindung ist die, daß sich Jugoslawien und Italien wirtschaftlich außerordentlich günstig ergänzen und außerdem auch die besten Verkehrsverbindungen besitzen, wie sie das Adriatische Meer darstellt. Es ist bezeichnend, daß Italien uns gegenüber die wenigsten Beschränkungen im Außenhandel auferlegt hat und daß es bisher der einzige Staat war, mit dem unser Außenhandel fast unbeschränkt funktioniert hat.

Die hoffentlich nur vorübergehende Auflaffung des freien Handels hat neue Bedingungen gefordert, welche darin bestehen, daß eine gelieferte Ware nicht mehr in Bargeld, sondern auch wieder in Waren bezahlt wird. Dieser Tauschhandel ist im Prinzip jedoch nur dort möglich, wo sich der Warenaustausch auf der gleichen Höhe hält, wo also ein Staat dem andern genau so viel liefert, als er von ihm bezieht. In allen andern Fällen schritt man zum Clearingverkehr, der einen Ersatz für den Tauschhandel darstellt und gleichzeitig eine gewisse Valutasicherung im positiven Sinne bedeutet. Der Lieferant ist nicht der Unsicherheit der Börsenlage ausgesetzt, er wird für seine Ware nicht jenen Gegenwert erhalten, der wohl der Rechnung, nicht aber dem Kurse zur Lieferfrist entspricht. Er bekommt einen Mittelkurs, der jeweils für eine längere Frist unabhängig von der Schwankung der Börse, von den einzelnen Staaten fixiert und von den Nationalbanken honoriert wird.

Jugoslawien steht bisher mit zahlreichen Staaten im Clearingverkehr. Da ist zuerst Österreich, dann die Tschechoslowakei, die Schweiz, Deutschland, Belgien, Luxemburg, und Frankreich. Ob sich diese Clearingabkommen als günstig erweisen, kann heute noch nicht beurteilt werden, weil die betreffenden Verträge noch zu kurze Zeit laufen. Unser Handelsvertrag mit Italien hat in

der letzten Zeit aber doch eine gewisse Beförderung erzielt, weil die Angst bestand, daß auch der Clearing eine Einschränkung des Handels, besonders dort, wo wir aktiv sind, mit sich bringt. Das heißt, der Importstaat wird automatisch seinen Bedarf einschränken, um, wenn auch nur annähernd, einen Ausgleich zwischen Abgabe und Uebernahme herzustellen. Das wäre für uns jedoch ein außerordentlicher Schaden. Dagegen wird jedoch erwidert, daß die Praxis ein anderes Bild gezeigt hat. So war unser Außenhandel mit Österreich bisher immer ausgeglichen und ist erst nach Abschluß der Clearingverträge für uns, und zwar mit etwa 80 Millionen Dinar aktiv geworden. Hier hat sich also eine ganz andere Wirkung ergeben, als die Theorie vorgelesen hat.

Unzweifelhaft ist unser Außenhandel Italien gegenüber zurückgegangen, dieser Rückgang ist jedoch aus der allgemeinen Lage bedingt, die die Verminderung der Kaufkraft auf der ganzen Erde verursacht. Bisher aber war trotzdem unsere Ausfuhr nach Italien immer fast doppelt so groß wie unsere Einfuhr.

In der letzten Zeit hat Italien im Verlauf der Emanzipierungsbestrebungen und Autarkiebemühungen verschiedene Maßnahmen getroffen, die unseren Export empfindlich schädigen können. Dabei erleiden wir auch durch die ungerügten Verhältnisse zwischen Italien und Spanien, bzw. zwischen Italien und Frankreich großen Schaden, weil dadurch das Quantum der Ware, das Italien bisher als Transitgut von uns übernommen hat, ausgefallen ist. Nun ist auch mit Italien ein Clearingabkommen getroffen worden, um diese Verhältnisse einigermaßen zu paralisieren. Dieses Abkommen hat nur ganz kurze Geltungsdauer. Man hofft allgemein, daß man nach den vorgesehenen drei Monaten wieder zum normalen Zahlungsverkehr zurückkehren können. Italien nahm das Clearingabkommen zu dem Zweck an, um seine Handelsbilanz einigermaßen zu aktivieren. Im Grunde genommen handelt es sich jedoch um Maßnahmen, die uns nicht übermäßig treffen können, wenn man bedenkt, daß die österreichischen und tschechoslowakischen Handelserschwerungen trotz aller Verträge schon bisher viel größer waren als die Erschwerungen, die jetzt aus den italienischen Zollserhöbungen eingetreten sind.

× **Veränderungen in der Kammerleitung**  
Zum Mitglied der Industrieaktion der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana wurde der Industrielle Herr Ingenieur Oskar D r a c a r aus Maribor und zu seinem Stellvertreter Herr Ing. Anton R i n a r, Verwaltungsrat der Kohlenbergwerksgesellschaft Trbovlje, ernannt.

× **Neue Kammertagen.** Im Sinne einer Entscheidung der Banalverwaltung ist die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana zur Einhebung nachstehender Tagen berechtigt, und zwar: Für die Ausstellung von Besätigungen nach dem Gewerbegesetz für Aktien-Gesellschaften 300, gewerbliche Betriebe 250, Restaurationen 250, Gastwirtschaften 200, Großhandlungen 200, Detailgeschäfte 100, Handelshilfsbetriebe 200, Manufakturwaren- und ähnliche Handlungen in Städten 100 und auf dem flachen Lande 50 Dinar; bei der Eröffnung der Filialen oder Bestellungen der Geschäftsführer wird die Hälfte der obangeführten Tagen eingehoben. Für die Ausstellung von Legitimationen für Handelsreisende werden Firmen, die mehr als fünf Reisende beschäftigen, 20, sonst aber 50 Dinar berechnet.

× **Vor der Regelung der Bahntarife.** Verkehrsminister Ing. R a d i v o j e v i c erklärte Journalisten gegenüber, die Regierung werde demnächst einen neuen Güter- und Personentarif herausgeben, der den Bedürfnissen der Bevölkerung besser entsprechen soll. Vor allem handelt es sich nach der Erklärung des Ministers darum, die Tarife für längere Strecken zu ermäßigen. Es wird auch die Einführung von Motorzügen und Schienenautobussen erwogen, die insbesondere dem Ausflüger- und Touristenverkehr dienen werden.

× **Jugoslawische Viehlieferungen nach Wien.** B i e n, 31. Oktober. Die „Statistischen Nachrichten“ veröffentlichen soeben genaue Daten über Viehautrieb und Zufuhr in St. Marx im Jahre 1932 mit den Vergleichsziffern aus dem Jahre 1931. Als Lieferanten auf dem Wiener Markt sind Dänemark und die Tschechoslowakei vollkommen weggefallen. Die Lieferungen Rumäniens am Schlachtvieh sind von 18.391 auf 2638, die Ungarns von 10.065 auf 3760 gesunken, während die J u g o s l a w i e n s mäßig von 2732 auf 3033 stiegen. Die rumänischen Fleischschweinelieferungen sanken sich von 48.000 auf 627, die jugoslawische von 16.085 auf 7481, die polnischen gar von 134.112 auf

Die Qualität unerreicherbar.  
Der Preis jedem zugänglich.

### Standard RADIO

Elektrodynamischer Lautsprecher. — Belichtete Skala. Aufnahme von Wellen von 200 bis 2000 Meter.



Starker Empfang  
Vollendet schöner Ton

LORD

48.498 bei einer Gesamtzufuhrleistung von allerdings 136.334. Die Fettschweineanlieferungen stiegen dagegen von 52.400 auf 124.037. Es nahmen zu die rumänischen Lieferungen von 5492 auf 24.289, die jugoslawischen von 35.103 auf 61.980, die ungarischen von 85 auf 1567. Für den Stechviehmarkt kommt nur Ungarn in Betracht, das 14.718 Kümmen (beinahe so viel wie früher) lieferte.

### Hellere Ede

Gutes Mittel.

Meier hat Zahnschmerzen und macht ein trauriges Gesicht.  
Schulze rät ihm: „Wenn ich Zahnschmerzen habe, geh' ich immer zu meiner Braut und lasse sie mir wegfließen.“  
Darauf antwortet Meier: „Werd' ich ebenfalls tun; wo wohnt sie denn?“

Berichtig.

„Wollen wir uns nicht du sagen?“ — „Ja, es Ihnen Ernst, oder wollen Sie mich nur anpumpen?“

Galanter Antwort.

„Schön sind Ihre Augen, Herr Doktor!“  
„Vielleicht, Fräulein Gretchen, weil ich Sie im Auge habe.“

Moderne Ehe.

„Ist Ihre Familie Gegner des Tabaks?“  
— „Drei Viertel. Bei uns raucht meine Frau und der Ofen.“

## „Ich oder — Ich“

Roman von Hermann Hilgenhoff.  
Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.  
(38 Fortf.) Nachdruck verboten

Kafka sprach schnell und hastig eine Nummer in den Apparat.

Longinus lachte:

„Vergessen Sie nicht zu fragen, gegen wen der Haftbefehl vollstreckt werden soll?“

„Herr Kommissar — ich bin — schuldig!“ sagte Bestmann mit tonloser Stimme.

Warum mochte dieser Longinus ihn durch aus retten wollen?

Bevor die Verbindung hergestellt war, war ein Augenblick nichts als Stille im Zimmer, die nur von dem unterdrückten Schluchzen Inges unterbrochen wurde.

Endlich hatte Kafka die Verbindung.

Er sprach lange, hastig und aufgeregter in den Apparat.

Als er auf die Antwort hörte, begannen sich kleine perlende Schweißtropfen auf seiner Stirn zu bilden.

Er hängte den Hörer an, ohne noch eine Antwort zu geben.

Er hielt sich mit beiden Händen am Schreibtisch und sein Gesicht zerfiel von Sekunde zu Sekunde.

„Wen sollen Sie verhaften?“ fragte Longinus ruhig.

„Aram!“ stöhnte Kafka. „Ich begreife nichts!“

„Das ist nicht nötig!“ wehrte Longinus mit einer spöttischen Handbewegung ab.

Kafka ging zur Tür. Er ging mit schwan-

lenden Schritten und man sah, wie sich seine Hände krampfartig öffneten und schlossen.

Plötzlich aber wandte er sich um. Sein Gesicht war voll Schandenfreude.

„Ich möchte nur wissen, Kommissar, wie Sie Ihren Schützling vor der Anklage, eine Million Aramschen Gelbes unterschlagen und verschenkt zu haben, retten wollen. Er wird doch ins Gefängnis wandern müssen!“

„So!“ lächelte Longinus und rieb sich die Hände.

„Ja!“

„Ich glaube, daß Bestmann die Million an die Erben Arams zurückzahlen wird! Er hat sich die Summe nur geleihen!“

„Eine Million zurückzahlen? Ha — ha — ha — Bestmann ist arm wie eine Kirchenmaus. Ein guter Witz, aber er wird die Schössen nicht rühren!“

„Lornheim hinterließ viele Millionen!“ sagte Longinus schmunzelnd.

„Was hat das mit Lornheim zu tun?“

„Nichts weiter, als daß Paul Bestmann der Erbe von Lornheim ist!“

Longinus wandte sich von dem völlig verblühten Kafka ab, um in die noch verklärteren Gesichter von Bestmann und Inge zu schauen.

30. K a p i t e l.

Longinus behält Recht.

„Sie können mich nicht retten, Herr Kommissar!“ sagte Bestmann und um seine Lippen zuckte ein bitteres Lächeln.

„Sie sind schon gerettet, Paul Bestmann!“

„Ich habe ihn getötet, Herr Kommissar!“

„Einen Toten kann niemand mehr töten!“

„Einen Toten?“ fragte Bestmann erstaunt.

„Ja, als Sie Ihren Schuß abgaben, war Lornheim bereits tot. Erzählte ich Ihnen

nicht die Geschichte des Herzogs von Erzminister. Hier haben wir den gleichen Fall. Lornheim hatte soviel Gift im Leib, daß er schon tot war, als Ihre Kugel in sein Herz drang!“

„Woher wissen Sie das alles?“ rief Kafka.

Longinus schritt ruhig zu der großen Flügeltür, die in Arams Schlafzimmer führte. Er öffnete sie langsam zögernd und leise.

Er sprach jetzt fast flüsternd:

„Der Haftbefehl gegen Aram hat sich von selbst erledigt. Ein Mächtiger als wir sind, hat ihn in seine ewige Last genommen — der Tod!“

Alle sahen mit Staunen auf das seltsame Bild im Schlafzimmer.

Auf dem Bett lag stark und steif Aram. Sein Gesicht war wächsern. Es trug die grausame, unerbittliche Maske des Todes.

Am Fußende des Bettes saß eine Frau. Das Gesicht war in den Händen verborgen. Ihre Schultern zuckten.

Es war die Frau mit der goldblonden Mähne.

Bestmann zuckte zusammen, als er das Haar dieser Frau sah. Wer war diese Frau? Wo hatte er diese goldblonde Mähne gesehen?

Und plötzlich wußte er es.

Es war die Frau, die ihm zuerst im Palais Aram entgegengetreten war.

Die Frau, die ihn „Mörder“ genannt hat. Inge aber stieß einen leisen Schrei aus.

„Hildegard!“

Es ward Hildegard Frittsch.

Sie wandte ihr Gesicht den Eintretenden zu. „Inge!“ sagte sie fragend. Ihre Augen waren seltsam fern und abwesend. Dann aber fiel ihr Blut wieder auf den Toten.

Sie zuckte zusammen und ihr Gesicht war einige Minuten entstellt vor Schmerz.

Dann aber wurde sie wieder kalt und unbeweglich. Sie fuhr sich mit der Hand über die Augen und sagte wie zu sich selbst:

„Ich habe ihn sehr geliebt! Aber so ist es vielleicht besser!“ Sie wandte sich kurz von dem Toten ab und schritt auf Longinus.

„Jetzt bin ich bereit, Ihre Fragen zu beantworten!“

„Es wird mir schwer, Sie quälen zu müssen!“, sagte Longinus weich.

Das Gesicht der Frau blieb hart und streng. Sie machte eine abwehrende Bewegung mit der Hand.

„Die größte Qual ist vorüber! Es soll kein Unschuldiger leiden!“

Sie ging ruhig in Arams Arbeitszimmer und setzte sich in einen Sessel.

„Arme Hildegard!“ sagte Inge und wollte Hildegard die Hand reichen.

Hildegard sah sie kühl und fremd an. „Ich brauche kein Mitleid!“

Longinus begann:

„Aram tötete Lornheim, nicht wahr, Fräulein Frittsch?“

„Ja! Es ist keine lange Geschichte. Inge von Grabow erzählte mir oft von Ihrem Verlobten. Von ihrem Haß — ihrer Antipathie gegen ihn! Aus Neugier ließ ich mich mit ihm bekannt machen. Sie haßte ihn — ich liebte ihn! — Schicksal! Ob er mich auch liebte? Vielleicht konnte dieser Mann überhaupt nicht wahr lieben — aber er geriet ganz unter meinen Willen. Ich beherrschte ihn. Er war schwach. Ich war stark. Das war vielleicht das ganze Geheimnis unserer Beziehungen. Niemand wußte davon. Auch Inge nicht. Sie ahnte nichts von meinem Verhältnis zu Ihrem Verlobten.“

# Kapitalanlage

Gut eingeführte Schokoladenfabrik ist günstig zu verkaufen. Informationen: Informacijska in komercijalna pisarna Maribor, Jurčičeva ul. 8/L. 14681

# Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weißfluß, auch in veralt. Fällen, wurden ohne gift. Einspritz. o. Berufsstörung durch ein einfaches naturgemäß. Verfahren geheilt, durch ärztliche Untersuchung bestätigt. Glänz. Anerkennungen, viele Dankschreiben. Verlangen Sie sofort aufklärende Broschüre über Haut- und Geschlechtsleiden mit d. Beilage:

## Timm's Kräuterkuren

und ihre Wirkung. Versand direkt gegen Dinar 7.— Rückporto in Briefmarken. J. V. Etico, Enschede / Holland 14635

# Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Alle Jahresabonnenten erhalten **gratis** eine **Goldfüllfeder** 14 karat. orig. amerik. (Parker-system mit Druckfüllung) oder **Kürschners Handlexikon** (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine **Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenumer von der

ADMINISTR. DER „RADIOWELT“. WIEN I. PESTALOZZIGASSE 6

Ausführlichste Radioprogramme. Interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

**DIE UMSCHAU**  
ILLUSTRIERTE WOCHENSCHRIFT ÜBER DIE FORTSCHRITTE IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Probeheft kostenlos  
Verlag der „Umschau“  
Frankfurt-M., Bücherstraße

# PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten  
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande  
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffsklagen, Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabriksmarken etc. besorgen die beideten Sachverständigen:  
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P. 143  
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.  
**Maribor, Jugoslawien, Vetriniska ulica 30**

Gott hat es gewollt, dass unser guter Sohn

## KURT

im hoffnungsvollen Alter von 21 Jahren durch Schicksalstücker von uns für immer geschieden ist.

Die irdischen Überreste des Teuren werden am Donnerstag, den 3. Nov. um 16 Uhr am Zentralfriedhofe in Graz beigesetzt.

Die hl. Seelenmesse wird am Freitag, den 4. Nov. um 7 Uhr früh in der Franziskanerkirche in Maribor gelesen werden.

Sei unvergessen von Deinen tieftrauernden Eltern!

**Dragotin und Josefina Kopljč,**  
**Karlo Kopljč Jetli Kopljč**  
Bruder Schwägerin

Um stilles Beileid wird gebeten! 14707

**Glühlampen** 12968

**Luster**  
**Büro-eisen**  
**Kochapparate**  
**Isolierte Drähte**  
**Motore**  
**Elektromaterial**  
**Glocken**  
**Telephone**  
**Radioapparate**

kaufen Sie billigt im neuen **Elektrotechn. Geschäft**  
**Karl Fiorančić**  
M. ribor, Glav. I trg 23

**Bettfedern-**  
**Reinigungs-**  
**Maschine**

(Fabrikat Lorsh-Görlingen) spottbillig zu **zu verkaufen.**  
Anfrag. bei Džipović, Subotica, Save Tefelje 13. 14732



In unermeßlichem Schmerze benachrichtigen wir sämtliche Verwandten, Freunde und Bekannten, daß unsere geliebte Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

## Klaudine Pinter

Handelsfrau und Besitzerin in Selnica ob Dravi

am 31. Oktober 1932 nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 44. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Begräbnis der geliebten Verblichenen findet Donnerstag, den 3. November um 15 Uhr vom Trauerhause aus statt. Alle, die ihr sie gekannt haben, bewahrt ihr ein ehrendes Andenken.

Selnica ob Dravi, den 1. November 1932. 14755

Die trauernden Familien Pinter, Dopler und Bruder.



**Der Verwaltungsausschuß und die Beamten-**  
**schaft der Städtischen Sparkasse in Maribor**  
machen die traurige Mitteilung vom Ableben ihres Direktionsvorstandes, des Herrn

## Msgr. Dr. Anton Jerovšek

Den verdienten Mann, der sich für unsere Anstalt unvergängliche Verdienste erwarb, werden wir dauernd in bester Erinnerung behalten.

Maribor, den 31. Oktober 1932.